

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 51—52 (Doppelnummer)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 19. Dezember 1952

Winterliches Leben

Erst seit wenigen Jahrzehnten hat man die Schönheit des Winters allgemein entdeckt. In früherer Zeit war der Winter eine Zeit des Schreckens, der Kälte, der Dunkelheit. Die immer größere Verbreitung des Wintersportes hat diese sonst so verhaßte Jahreszeit endlich von ihrem dunklen Ruf befreit. So haben die Menschen endlich die Schönheit des Winters entdeckt.

Der Winter ist kein geringerer Zauberer wie Herbst oder Frühling. Unter seiner weißen Decke schläft das Leben den Schlaf des Lebens. Wer die Schneedecke abheben und die Erdkruste ein wenig beiseite schieben würde, der würde erstaunen, was sich in dieser abgedeckten Dunkelheit für Wunder ereignen. Der Stoff zu Blatt und Blüte wird gesammelt, an den hohen Bäumen werden die neuen Jahresringe vorbereitet und an den Moosen die neuen Werkzeuge. Im geheimnisvollen Faserwerk, das den Boden durchzieht, in diesen feinsten Adern des nie rastenden Lebens kreisen die Ströme des Lebens gewaltig und unermüdlich im Verborgenen, bis sie eines Tages mit ihrem vollendeten Werk an das Licht der Sonne treten. Es ist das Werk des langen Winters, wenn uns der Frühling mit seinen Blüten erfreut, bevor die Sonne sie wecken konnte, mußten die Kräfte der Dunkelheit die Stoffe der Erde in Lebensbereitschaft verwandeln.

Was unter der Erde geschieht, ist ein ebenso großes Wunder wie das, was über ihr geschieht. Im Verborgenen bereitet sich vor, was einst im Lichte des Tages glänzen soll. Besonders das Pflanzenleben ist den Kräften der Erde anheim gegeben. Mensch und Tier leben über der Erde, die Pflanze aber hat unter der Erde den wahren Grund ihres Lebens.

In unseren Breiten ist die schützende Schneedecke für dieses Leben, das sonst erfrieren würde, von größter Wichtigkeit. Aber auch über und auf dieser weißen Decke ist das Leben da, wenn es sich auch den veränderten Verhältnissen angepaßt hat. Am leichtesten fällt dies unseren Nadelbäumen, aber auch Stachelapfel und Efeu lassen sich vom Winter nicht schrecken. Sie ragen aus dem Schnee hervor und die Pracht ihrer grünen Blätter freut das Auge in dem eintönigen Weiß.

Doch so eintönig, als es meist genannt wird, ist das weiße Kleid des Winters gar nicht. Wenn wir besser sehen könnten, besser beobachten würden, so wäre uns die Farbenpracht des Winters längst aufgefallen. Wie glitzert ein Schneehang in der Sonne und wie leuchten die blauen Schatten in zahllosen Abstufungen dort, wo die Sonne nicht hinscheint! Im Wald ist im Winter ein großes Geheimnis, weil Bäume eben immer Träger von Geheimnissen sind, schon deshalb, weil sie so hoch wachsen und weit über uns hinweg in die Welt sehen. Die Sonne wirft ihre goldenen Strahlenbündel durch die Zweige und goldenes Licht webt dazwischen den Schleier der Schönheit, mit dem alles Leben umgeben ist.

Oder ist es nichts schön, wenn die Luft ganz dicht ist von wirbelnden Schneeflocken, daß man meint, Schnee einzatmen? Das dicke Wehen und Treiben erfüllt den Raum und alles ist in Stille getaucht, was sonst lebendiges Leben ist. Von den Bäumen fällt die leichte Last und stäubt über Moos und Steine — und dann bleibt sie an den Zweigen hängen, umhüllt als Mantel winterlicher Majestät das ewige Grün. Unter solchen Bäumen wagt man kein lautes Wort, denkt man keine bösen Gedanken. Es wird wenige Menschen geben, die unter hohen, schneebedeckten Bäumen nicht andächtig werden.

Der Winter ist für die Natur und für die Menschen die Zeit der Besinnung. Jedes Geschöpf taucht um diese Zeit hinab in die Tiefen seines Seins, um bewußt oder unbewußt den großen Umwandlungsprozeß von der Ruhe ins Leben zu erfahren. Es ist die andere Seite der Kraft, die jetzt wirkt, damit aus den vergilbten Blättern neues Grün wird und aus den müden Herzen eine neue Freude, die aus der Tiefe des irdischen Lebens emporsteigt zu den himmlischen Höhen.

Elisabeth Kraus-Kassegg.



Waidhofen a. d. Ybbs, Schloßeingang

Phot. K. Tomaschek

„YBBSTALER WOCHENBLATT“ DRUCKEREI L. STUMMER

entbieten allen Beziehern, Mitarbeitern und Kunden

frohe Weihnachten und Prosit Neujahr!

Bundespräsident Körner über soziale Wohnkultur

Bei der Eröffnung der Ausstellung „Soziale Wohnkultur“ im österreichischen Museum für Kunst und Industrie hielt Bundespräsident Körner eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Seit kaum mehr als etwa einer Generation kennt man das Wort sozialer Wohnungsbau. Er umschließt die Forderung, gesunde Wohnungen zu bauen, und zugleich das Bestreben, die Wohnungsmieten breiten Massen des Volkes erschwinglich zu machen. Aus einer anfänglichen Idee ist ein feststehender und selbstverständlicher Begriff geworden, eines der wichtigsten Budgetkapitel moderner Gemeindeverwaltung. Nun hören wir, gewissermaßen als längst fällige Ergänzung, das Wort „soziale Wohnkultur“. Es bedeutet, daß für die kleineren Wohnungen neue, vernünftige Möbeltypen entwickelt werden sollen, die billig sind.

Die Bequemlichkeit einer Wohnung ist nicht von der Größe, der Politur und den Türen aus ausländischen Hölzern der darin aufgestellten Möbel abhängig. Im Gegenteil: wenn sich die Einrichtung dem vorhandenen, beschränkten Wohnraum geschickt anpaßt, wird sich der Bewohner behaglicher fühlen, als wenn ein paar kostspielige, viel zu große Prunkstücke den Raum zu sprengen drohen. Die Möbelanschaffung ist ebenso wie die Wohnungsfrage zu einem ernst sozialen Problem geworden. Es ist natürlich und sehr lobenswert, daß sich die Organisationen der Produzenten und der Konsumenten gemeinsam zu dem Versuch entschlossen haben, den notwendigen Ausgleich herzustellen. Ich hoffe, daß dieses Experiment gelingen möge und den Ausgangspunkt einer wirklichen „sozialen Wohnkultur“ bilden wird.

Am 19. Dezember Bregenz—Wien elektrisch

Das Teilstück der Westbahnstrecke Amstetten—Wien wird am 19. Dezember durch den Bundespräsidenten Körner dem elektrischen Betrieb übergeben werden. Damit wird die Westbahnstrecke von der Schweizer Grenze bis Wien durchgehend elektrisch betrieben sein. Durch die Aufnahme des elektrischen Betriebes in der Strecke Am-

stetten—Wien kürzen sich die Fahrzeiten bis zu 15 Minuten und ändern sich dadurch die Ankunfts- und Abfahrtszeiten. In den Fahrplänen und Kursbüchern sind bereits die neuen Fahrzeiten enthalten und sind auf rote Einlageblätter gedruckt. Die Umstellung dieser 125 Kilometer langen Strecke auf elektrischen

Antrieb wird sich zunächst auf die Reisezüge erstrecken. Der Güterverkehr wird in dem Maße auf elektrischen Betrieb umgestellt, als dies durch die Lieferung neuer Elektrolokomotiven möglich wird. Die Einführung des elektrischen Zugbetriebes auf dem Streckenabschnitt Amstetten—Wien wird den Bundesbahnen bei Vollbetrieb mehr als 100.000 Tonnen Normalkohle im Jahr ersparen.

Ab Neujahr volle Bezüge für Altpensionisten

Die Pensionskassen der Hoheitsverwaltung, der Monopole, der Betriebe, der Post und der Bahn sind derzeit damit beschäftigt, die Anweisungen für die Auszahlung der vollen Ruhegelder für ehemalige Altpensionisten und die versorgungsberechtigten Hinterbliebenen fertigzustellen. Mit dem Dezember zur Auszahlung gelangenden Jännerpensionen wird bereits die volle Höhe der Ruhegelder (100 Prozent statt bisher 95 Prozent der vollen Pension) angewiesen werden. Von diesem Fortschritt werden mehr als 130.000 Ruhegelderempfänger betroffen.

Österreichfilm „1. April 2000“ erfolgreich

Im Ministerrat gab Bundeskanzler Doktor Figl eine nähere Darstellung über die Herstellungskosten des Österreichfilms „1. April 2000“ und über die zu erwartenden Einnahmen. Die gesamten Herstellungskosten vom Beginn der Vorarbeiten bis zur Fertigstellung belaufen sich auf 9,1 Millionen Schilling, wozu noch 800.000 Schilling für Vertrieb und Verleih kommen, so daß sich die Gesamtkosten auf 9,9 Millionen Schilling belaufen. Etwa die Hälfte dieses Betrages ist bereits jetzt durch die Mindestgarantien aus den vorliegenden Verleihverträgen gedeckt. Eine Reihe von Verleihverträgen wird in der nächsten Zeit abgeschlossen, so daß auf Grund der derzeitigen Lage mit einem Einspielergebnis von mindestens 10 Millionen Schilling gerechnet werden kann. Es steht jedenfalls heute schon fest, daß die Kosten der Herstellung des Films und des Vertriebes zur Gänze durch die Einnahmen gedeckt werden können.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Präsident des Nationalrates Kunschak hat den bisherigen Parlamentsvizepräsidenten Dr. Roman Rosiczky gemäß Artikel 30 des Bundesverfassungsgesetzes zum **Parlamentsdirektor** ernannt. Dr. Rosiczky ist der Nachfolger des Sektionschefs Dr. Josef Pultar, der den Posten seit dem Zusammenritt des ersten Nationalrates der zweiten Republik, also seit Dezember 1945, innehatte.

Am 13. ds. vormittags kam es auf dem Gelände des Wiener Westbahnhofes zu einem **Zusammenstoß** zwischen einem ausfahrenden Schnellzug und einem aus Sankt Pölten kommenden Personenzug, wobei vier Personen schwer und zahlreiche Fahrgäste leichter verletzt wurden. Schuldtragend ist der bereits vom Dienste abgezogene 32-jährige Fahrdienstleiter Johann Philipp.

In den letzten Tagen sind aus **Polen bedeutende Lieferungen von Gänsen und Eiern in Wien eingetroffen**. Bis zu den Feiertagen wird Polen rund 150.000 Kilogramm Weihnachtsgänse erster Qualität und rund 1,5 Millionen Stück Eier geliefert haben.

Kürzlich verhafteten Gendarmeriebeamte eine 36-jährige Gastwirtin aus Trofajach in der Steiermark. Die Frau hat versucht, einen Untermieter, mit dem sie ein Verhältnis hatte, **zum Mord an ihrem Mann zu überreden**. Als ihr Mann in einer Jagdhütte außerhalb des Ortes übernachtete, gab sie dem Untermieter eine Pistole und forderte ihn auf, ihren Mann zu erschießen. Um einen Unfall vorzutäuschen, sollte der Untermieter nach der Tat die Hütte in Brand stecken. Als er zweimal unverrichteter Dinge zurückkehrte, bot sie ihm für die Tat einen Betrag von 30.000 S. 5.000 S folgte sie ihm

Die nächste Nummer

unseres Blattes erscheint am
Samstag den 3. Jänner 1953

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 7. ds. ein Mädchen Doris Maria der Eltern Josef und Christine Tatzreiter, Maschinenschlosser, Ybbsitz, Maisberg 55. Am 9. ds. ein Knabe Karl Stefan der Eltern Karl und Anna Landl, Weber, Hollenstein, Rotte Walcherbauer 9. — Eheschließung: Johann Madertner, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Waidnerstraße 17, und Zuzilia Dallner, Hausgehilfin, Bruckbach 92. — Todesfälle: Am 8. ds. Maria Reikersdorfer, Angestelltenrentnerin, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 4, 83 Jahre. Am 9. ds. Stefanie Haselsteiner, im Haushalt tätig, Gaffenz 57, 30 Jahre. Am 14. ds. Josefa Reininger, im Haushalt tätig, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 45, 76 Jahre.

Geboort. Dem Ehepaar Franz und Anna Höbbling, Inhaber des Kaufhauses „Zum Stadtturm“ (Alois Pöchhacker), wurde am 8. ds. ein Mädchen Maria Gertrude geboren. Unsere besten Glückwünsche!

Promotion. An der Grazer Universität promovierte Fräulein Lotte Steger, Tochter des Kaufmannes und Chordirektors Karl Steger, zum Doktor der Philosophie. Unsere besten Glückwünsche!

Arztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 21. ds.: Dr. Franz Amann. Donnerstag den 25. ds. (Christfest): Dr. Karl Fritsch. Freitag den 26. ds. (Stephanitag): Dr. Robert Medwentsch. Sonntag den 28. ds.: Dr. Franz Amann. Donnerstag den 1. Jänner (Neujahr): Dr. Karl Fritsch.

Weihnachten und Silvester in der Stadtpfarrkirche. Mittwoch, 24. ds. (hl. Abend) sind morgens hl. Messen um 6, 7.15 und 8 Uhr. Um 23.30 Uhr Turmblasen eines Quartetts der Kolpingskapelle, dessen Klänge auch nach dem Mettenamt die Kirchenbesucher nach Hause geleiten werden. Um 23.45 Uhr beginnt in der Stadtpfarrkirche der Kirchenchor mit der musikalischen Einstimmung (Weihnachtslieder); zur Mitternachtsstunde hebt das Mettenamt an, bei dem der Kirchenchor die C-dur-Messe von W. A. Mozart zur Aufführung bringt. Am Christtag (25. Dezember) ist folgende Gottesdienstordnung: hl. Messen von 6 bis 8 Uhr jede halbe Stunde, um 9.30 Uhr feierliches Pontifikalamt (Orgelsolomesse von Joseph Haydn), Kindermesse um 11 Uhr, 4 Uhr nachmittags musikalische Litanei. Am 26. Dezember (Fest des hl. Stephanus) die übliche Feiertagsordnung mit hl. Messen um 6 und 8 Uhr, Amt um 9.30 Uhr und um 11 Uhr Kindermesse; um 4 Uhr nachmittags die erste Krippenandacht. Die Dankandacht zum Jahresschluss (Silvester) findet wie alljährlich am 31. Dezember um 5 Uhr abends statt; Predigt und Dankandacht mit „Te Deum“. Am Neujahrstag 1953 die übliche Feiertagsordnung mit hl. Messen um 6 und 8 Uhr, 9.30 Uhr Amt und um 11 Uhr Kindermesse. — Von den Glocken kann Neues berichtet werden; wenn auch die bisher eingelauenen Spenden noch nicht reichen, um die zwei neuen Glocken zur Weihe einholen zu können, war es doch dank der eingegangenen Mittel bereits möglich, das elektrische Läutwerk für die vorhandenen drei alten Glocken installieren zu lassen. Die Glocken wurden abgehoben, da die Achsen und Lager unbrauchbar geworden waren; für die beiden größeren Glocken wurden die alten Achsen, die statt rund durch die Abnutzung elliptisch geworden waren, abgedreht, für den „Bauer“ überhaupt neue angebracht und sämtliche in neue Kugellager verlegt; die Glocken wurden mit Antriebsmotoren und Klöppelwangen ausgestattet, so daß die große Misere mit dem Läuten behoben erscheint. Das Geläute kann nun von der Sakristei aus mittels Schalter bedient werden. Hoffentlich gelingt es im neuen Jahr, unser Geläute mit den zwei neuen Glocken zu vervollständigen, damit es in alter Herrlichkeit erschalle!

Evangelische Gemeinde. Am Sonntag den 21. Dezember um 17 Uhr im Betsaal, Hoher Markt 26, Krippenspiel und Bescherung für die Kinder.

Turmblasen. Am Christtag den 25. ds. um 11 Uhr vormittags wird wieder das herkömmliche Turmblasen vom Wahrzeichen der Stadt, dem Stadtturm, erklingen.

Männergesangsverein. — **Konzert des Hausorchesters.** Am 26. ds. (Stephanitag) findet um 20 Uhr unter der Leitung des Chordirektors Karl Steger im Saale des Hotels Inführ ein Konzert des Hausorchesters bei Tischen statt. Direktor Dipl. Ing. Schlagradl wird in seiner bekanntköstlichen Art Lieder zur Gitarre vortragen und das heitere Quartett des Männergesangsvereines (Holler, Waas, Brachtel und Sengseis) wird die Besucher durch seine Darbietungen erfreuen. Ein fröhlicher, unterhaltungreicher Abend wird damit geboten werden den niemand versäumen soll. Eintritt 5 Schilling.

ÖVP-Stadtleitung. — **Weihnachtsfeier.** Wir feiern im Kreise unserer Mitglieder am 19. ds. um 18 Uhr im Saale Inführ unser Weihnachtsfest. Es spielt eine Salonkapelle und eine Kinderschar. Die Weihnachtsrede hält Bürgermeister Franz Kohout. Anschließend Beteiligung bedürftiger Kinder. Sollten einige unserer Parteimitglieder keine

sofort als Anzahlung aus. Der Mann zeigte aber schließlich den Vorfall an und übergab die Pistole und das Geld der Gendarmerie.

Auf der Holztransportseilbahn der Österreichisch-amerikanischen Magnesit-AG. in Malta bei Spittal ereignete sich ein schwerer Unfall, bei dem zwei Arbeiter getötet und einer schwer verletzt wurden. Die Holzarbeiter Josef Aschbacher, Andreas Pleschgatterner und Josef Straßer legten sich nach Beendigung ihrer Arbeit auf die letzte Holzfuhr der Seilbahn, die für Personentransporte nicht eingerichtet ist. Während der Talfahrt, etwa 400 Meter vor dem Ziel, riß das Zugseil, so daß die Ladung in immer schnellerem Tempo der Talstation zurollte. Straßer, der kurz vor dem Seilbahnende absprang, blieb mit einem Oberschenkelbruch auf einem Holzhaufen liegen. Aschbacher und Pleschgatterner wurden samt der Ladung auf die Verladerrampe geschleudert und auf der Stelle getötet.

AUS DEM AUSLAND

Kommodore C. H. Lightoller, der einzige überlebende Offizier des 1912 im Atlantik versunkenen Passagierdampfers „Titanic“, ist in London im Alter von 78 Jahren gestorben.

Die deutsche Seepolizei identifizierte das vor einigen Tagen nördlich des Kieler Leuchtschiffes aufgefundene Wrack als Überreste des ehemaligen deutschen Unterseebootes „U 923“, das im Februar 1945 auf eine Mine gestoßen sein dürfte. Die gesamte Besatzung von 47 Mann fand dabei den Tod. Bisher wurden 16 Leichen festgestellt, doch hat man die Mannschaftskabinen noch nicht durchsucht.

Unter dem Schutz des Londoner Nebels machte sich ein Einbrecher daran, mit einem Ziegelstein das Fenster eines Juwelieregeschäftes einzuwerfen. Die Scheibe zerbrach auch, doch traf der Stein ein Schutzgitter aus Stahl, von dem er abprallte. Er fiel auf den Einbrecher, der bewußtlos zwischen einem Haufen Scherben aufgefunden wurde.

Vor einem schottischen Jugendgericht wurde über den Fall einer Dreizehnjährigen verhandelt, die jetzt ihr zweites Kind zur Welt gebracht hat. Das erste Kind wurde im Juli 1951 geboren. Das zweite brachte sie im September 1952 zur Welt. Die junge Mutter weigerte sich auszusagen, wer der Vater ihrer Kinder ist.

Im Gebiet von Pahuala im mexikanischen Staat Puebla wurden beim Bruch des Staudamms „Santa Anna“ 11 Personen getötet. Ungeheure Wassermassen stürzten zu Tal und überschwemmten fünf Bauernhöfe völlig.

Eine neuartige Behandlung von Brandwunden wurde in der Sowjetunion unter der Leitung von Prof. Alexander Wischnewsky ausgearbeitet. In Übereinstimmung mit der Lehre Pawlows werden Brandwunden nicht als örtliche, sondern als allgemeine Erkrankungen des Organismus betrachtet und auch dementsprechend behandelt. Das neue Verfahren — Dauerschlaf, Behandlung mit Penicillin, Wischnewski-Salbe und Novocainblockade — hat die Heilung selbst schwerer Verletzungen beschleunigt und den Patienten qualvolle Schmerzen erspart.

Ein amerikanisches Militärgericht in Regensburg hat das Mitglied der von Bonn verbotenen Freien Deutschen Jugend Walter Zauner wegen „Verschwörung“ zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Zauner hatte im August dieses Jahres eine auf Anordnung der amerikanischen Besatzungsbehörden eingebaute Sprengkammer in der Donaubrücke von Maria-Ort mit Zement zugemauert. Das amerikanische Gericht bezeichnete diese patriotische Tat als „Verschwörung und Sabotage an den von amerikanischen Truppen errichteten Anlagen“.

In Lodi, Italien, fiel ein drei Jahre alter Bub aus einem Fenster im dritten Stock, zerriß beim Sturz eine Anzahl von Stromleitungen und schlug nach 20 Meter tiefem Fall auf dem Boden auf. Verwundet schaute er sich um, erhob sich und marschierte unverletzt ins Haus zurück. Er begann erst zu weinen, als alle Leute ob dieses Wunders die Hände über dem Kopf zusammenschlugen.

Die Automobile des ehemaligen Königs Faruk von Ägypten sollen im Dezember versteigert werden. Bei dieser Auktion sollen zunächst 15 Rolls-Royce- und Cadillac-Automobile einen neuen Besitzer finden. Zwei dieser Riesenlimousinen sind mit Schlafeneinrichtungen für zwei Personen ausgestattet. Es wird geschätzt, daß die Ausrüstung pro Wagen zwischen 2000 und 5000 Pfund Sterling (etwa 120.000 bis 300.000 Schilling) liegen werden. Insgesamt nannte Faruk mehr als hundert Automobile sein eigen, darunter war auch ein Mercedes-Wagen, den ihm Hitler zum Geschenk gemacht hatte und der, wie die Fahrzeuge des „Führers“, kugelsicher war.

In dem Vorwort zu seiner Broschüre „Die Stellung des Christen zum Krieg“ schreibt der norwegische Pastor Forbeck: „Trotz Widerstand und Verfolgungen sagen wir, der Krieg steht im Widerspruch zum Geiste Christi, und wir sind überzeugt, daß unsere Ansicht siegen wird. Ja, viele von uns glauben, daß sich ein Christ nach 50 Jahren mehr darüber wundern wird, daß die offizielle Kirche im Jahre 1952 den Krieg anerkannt hat, als darüber, daß die Kirche vor hundert Jahren die Sklaverei nicht bekämpft hat.“

Der englische Dirigent Thomas Beacham, der unlängst eine Reise in die USA. unternahm, erklärte vor Pressevertretern in Hollywood: „Die Musik der amerikanischen

Filme verursacht mir weit mehr Unannehmlichkeiten als mein Ischias. Oft dient sie nur dazu, Lärm zu machen, aufdringlichen, dummen Lärm. Mehr wage ich nicht zu sagen, um mir in den USA. nicht Millionen neue Feinde zu machen.“

Ein ungewöhnliches Unglück hat drei Fischern in Nordschweden das Leben gekostet. Sie waren mit ihrem Boot an eine steile Küste herangefahren, von der plötzlich eine Lawine niederging. Das Schiff wurde buchstäblich zermalmt.

Der Völkerkongreß hat begonnen

Am 12. ds. wurde im großen Konzerthausaal in Wien der Völkerkongreß feierlich eröffnet. Über 2000 Delegierte werden als Vertreter von 100 Nationen eine Woche lang in freier Diskussion über die Erhaltung des Friedens und der Beseitigung der gefährlichen Spannungen beraten. Es werden in ehrlicher, sachlicher und ernster Debatte Menschen verschiedenster politischer Richtung und Weltanschauung, einfache Menschen und hohe Würdenträger, unbekannt Arbeiter und preisgekrönte Dichter, parteilose Menschen und politische Mandatäre den Weg zur Lösung des entscheidenden Problems unserer Zeit suchen und dem Willen der überwältigenden Mehrheit der Menschheit Ausdruck geben: durch Verständigung zu einem dauerhaften Frieden zu gelangen und das drohende Gespenst des

Ländern nach Wien gekommen sind, haben über eine große Zahl von philosophischen, religiösen, politischen, sozialen Problemen verschiedene und manchmal sogar entgegengesetzte Meinungen, aber wir sind geeinigt durch die doppelte Überzeugung, daß es notwendig ist, gemeinsame Aktionen aller Friedenskräfte ins Auge zu fassen, und daß es möglich ist, gemeinsam die Wege und Mittel dieser Aktionen zu finden und zu präzisieren. In der gegenwärtigen Situation bestehen zwischen den verschiedenen nationalen Gemeinschaften eine gewisse Zahl von mehr oder weniger großen Interessengegensätzen. Auf die Lösung dieser Probleme durch Gewalt verzichten heißt, sich dazu zu zwingen, Lösungen auf dem Wege der Verhandlungen zu finden, durch die oft langsame und schwierige, aber unerläßliche Suche nach Kompromissen, die für alle annehmbar und letzten Endes auch für alle von Vorteil sind. Um dieses friedliche Zusammenleben zu ermöglichen, müssen wir Mittel suchen, um aus dem Zustand äußerster Spannung, in welchem wir uns befinden, der durch drei lokale Kriege, durch das Rüstungsfieber und die Atmosphäre des Kalten Krieges gekennzeichnet wird, zu einem Zustand der Entspannung zu gelangen, der es erlaubt, allgemeine Verhandlungen mit einer Aussicht auf Erfolg zu unternehmen. Es scheint mir, daß man zuerst die allzu wirkliche Gefahr einer beinahe gänzlichen Ausrottung der Menschheit bannen muß, indem man ein kontrolliertes Verbot der Massenvernichtungswaffen erreicht.



Allen unseren werten Kunden wünschen wir ein
*recht frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr!*

Wir danken für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen, welches zu rechtfertigen wir uns immer bemühen.

Ihr

Kaufhaus „Zum Stadtturm“ Alois Pöchhacker

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 23

Krieges zu bannen. Die Eröffnungsrede hielt der französische Nobelpreisträger Joliot Curie. Er hielt eine sachliche, von jeder Propaganda freie, nur Tatsachen aufzeigende, aber das Weltgewissen der Völker aufrüttelnde Rede. Unter anderem führte er aus: Die Gefahr ist so groß geworden, daß es allen klar geworden ist, daß es keiner Friedenskraft, wenn sie isoliert vorgeht, gelingen kann, zur rechten Zeit der Kriegsgefahr Einhalt zu gebieten. Wir leben in einer Welt, die sich von den furchtbaren Erschütterungen des zweiten Weltkrieges noch nicht vollständig erholt hat und trotzdem wütet in diesem Augenblick der Krieg mit allen seinen Verwüstungen in drei Regionen unserer Erde weiter fort. Das schreckliche Rüstungsfieber geht weiter, ruiniert das Wirtschaftsleben, hält den Fortschritt der Menschheit auf und vergrößert die Kriegsgefahr. Hier in wenigen Worten die Bilanz eines halben Jahrhunderts, das bereits zwei furchtbare Weltkriege und vier lokalisierte Kriege gesehen hat: 17 Millionen Tote im ersten Weltkrieg, 50 Millionen Männer, Frauen und Kinder im Verlauf des zweiten Weltkrieges getötet und ein materieller Schaden von schätzungsweise 1000 Milliarden Dollar angerichtet. Es scheint mir notwendig, daß diese erschreckenden Bilanzen jedem gegenwärtig sind in einem Augenblick, da Kriege geführt werden und große Gefahren den Frieden bedrohen. Die heutige beängstigende Situation ist eine Folge der internationalen politischen Lage, deren immense Gefahren viele Menschen schon kurz nach Beendigung des Krieges erkannt haben. Auf Grund dieser richtigen Einschätzung wurde die Initiative ergriffen, um Kräfte zu schaffen, die imstande sind, sich einer neuen Kriegsgefahr entgegenzustellen. Es ist nicht übertrieben, zu sagen, daß diese mächtige Friedenskraft schon beträchtlich auf die Entwicklung der internationalen Politik in einem günstigen Sinn eingewirkt hat. Die Friedensbewegung erhebt nicht den Anspruch, allein für den Frieden tätig gewesen zu sein, und hat ebenso wenig die Absicht, in Zukunft diese Aktion zu ihrem Monopol zu machen. Ihr Bestreben ist es, mit allen ihren Kräften zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Wir, die aus verschiedenen

Schweizer Meldung über die österreichischen Vorkriegsschulden

Von der in Rom beendeten Konferenz über die Regelung der österreichischen Vorkriegsschulden meldete die „Neue Züricher Zeitung“ am 11. Dezember, daß die Westmächte alle Einwände und Erleichterungsansuchen der österreichischen Delegation abgelehnt und darauf bestanden haben, daß Österreich 20 Milliarden Schilling Vorkriegsschulden anerkenne. Daraufhin erklärte sich die österreichische Delegation zur Übernahme der gesamten Schuldenlast aus den Jahren 1930, 1933 und 1934 bereit. 20.000 Millionen Schilling — das heißt: jeder Österreicher, ob Mann oder Frau, vom Säugling bis zum Greis, müßte rund 3000 S bezahlen, um die Forderungen der Westmächte zu befriedigen. Dabei besteht für die Forderungen der Westmächte gar keine rechtliche Grundlage. Nach der 1938 erfolgten Okkupation Österreichs haben die Westmächte sofort mit der Hitler-Regierung Sonderabkommen über diese Frage getroffen. Tatsächlich wurden sogar während des Krieges große Beträge für die Westmächte bei der Konversionskasse für deutsche Auslandsschulden in Berlin eingezahlt. Die Hitlerregierung beschlagnahmte dafür den gesamten österreichischen Gold- und Devisenschatz, der mehr wert war als alle österreichischen Auslandsschulden zusammen. Heute befindet sich dieser Schatz in den Händen der Amerikaner. Die Übernahme solcher gigantischen Verpflichtungen bedeutet, daß Österreich in eine wirtschaftliche Abhängigkeit von den Westmächten gebracht und in eine dauernde Schuldknechtschaft gestürzt wird. Die „Neue Züricher Zeitung“ ist das Blatt der Schweizer Finanzkreise und gilt als die bestinformierte Zeitung in internationalen Wirtschafts- und Zahlungsangelegenheiten. Die österreichische Regierung hat zu dieser Meldung bisher nicht Stellung genommen. Dies wird von oppositionellen Kreisen dahin ausgelegt, daß diese Schweizer Meldung der Wahrheit entspricht und die Regierung infolge der bevorstehenden Wahlen mit den Westmächten erst eine nicht zu hart klingende Verlautbarung vereinbaren muß.

Tagung der autonomen Städte Niederösterreichs in Waidhofen a. d. Ybbs

Am Samstag den 13. ds. wehten vom Waidhofner Stadtturm in alle vier Himmelsrichtungen Fahnen in verschiedenen Farben und nicht jeder konnte sich diese eigenartige und festliche Beflagung erklären. Rot-gelb sind die Farben der größten Stadt Niederösterreichs, der Bischofs- und Barockstadt St. Pölten; weiß-rot führt die allzeit gestaute Stadt Wiener-Neustadt, deren Schicksal in unserer Zeit überaus hart war und die mit seltener Entschlossenheit und Tatkraft wieder aufbaut; schwarz-gelb zeigt die Donaustadt Krems in ihrem Wappen und nennt sie auch ihre Stadtfarben; ihre reiche historische Vergangenheit, ihr mittelalterlich malerisches Bild als auch ihr Ruf als Weinstadt machen sie für unser Land besonders wert; weiß-blau ist uns allen bekannt, es sind die Farben Freising und somit die unserer alten Stadt.

Die Vertreter dieser Städte haben sich hier zusammengefunden, um am 13. ds. über ihre Belange zu verhandeln, zu beraten und überdies auch in persönliche Fühlung zu treten. Es waren erschienen: Der Bürgermeister von St. Pölten, Landtagsabg. Doktor Wilhelm Steingötter, der Bürgermeister von Wiener-Neustadt Rudolf Wehrli, der Bürgermeister von Krems Wilhelm Röder mit den Magistratsdirektoren, Fachbeamten und je einigen Stadträten. Im Gemeinderatssaal des Rathauses begrüßte der Bürgermeister von Waidhofen Franz Kohout herzlich die Abordnungen. Den Vorsitz der Tagung führten abwechselnd die vier Bürgermeister. Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen. Beim Punkte „Verlegung des Fiskaljahres“ wurde beschlossen, bei der bisherigen Form (Kalenderjahr) zu bleiben. Sollte der Bund auf einer Verlegung bestehen, so wird vorgeschlagen, dieses vom 1. April bis zum 31. März festzusetzen. Der Punkt „Errichtung einer Landesgruppe des Städtebundes“ rief eine eingehende Wechselrede hervor, an der sich Vertreter aller Städte beteiligten. Es kamen hierbei verschiedene prinzipielle, kommunale, verwaltungstechnische Angelegenheiten zur Erörterung. Schließlich beschloß man, diesen Punkt auf die nächste Tagung zurückzustellen. In der Wechselrede

ergriff Bürgermeister Dr. Steingötter das Wort, besprach das Problem einer niederösterreichischen Landeshauptstadt und streifte hierbei allgemeine staatsrechtliche Fragen, die lebhaften Anklang fanden. Zum Punkt „Schaffung von Kinderhorten“ (Tagesheimstätten) wurde beschlossen, an die Landesregierung bzw. den Landesschulrat heranzutreten, zur Errichtung dieser Kinderhorten Beiträge zu leisten. Der letzte Punkt „Beitragsleistung der Gemeinde zur Erhaltung der Mittelschule“ wurde nach einem Referat des Magistratsdirektors von Waidhofen, Solnitzky, von allen Statutarstädten zum Anlaß berechtigter Klagen aufgegriffen. Es wurde der Beschluß gefaßt, durch den Städtebund neuerlich bei den Regierungsstellen vorstellig zu werden und den Bund aufzufordern, die Kosten zur Erhaltung der Mittelschulen zu übernehmen. Zu den ursprünglichen vier Punkten der Tagesordnung kamen noch weitere vier Punkte, die von den Vertretern der Städte bei Beginn der Tagung eingebracht und einhellig nach kurzer Beratung angenommen wurden. Am Schlusse der Tagung hielt der Vorsitzende, Bürgermeister Kohout, eine kurze Ansprache, in der er seiner Befriedigung über den erfolgreichen Verlauf der Tagung Ausdruck gab und mitteilte, daß die nächste Tagung in Wiener-Neustadt stattfinden wird. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Hierhammer lud Bürgermeister Kohout die Tagungsteilnehmer zu einem Besuch eines echt niederösterreichischen Musterbauernhofes Feket, Besitzer Alois Pichler, ein, wo bei vorbildlicher heimatischer Gastfreundschaft die Gemütlichkeit und der Frohsinn zu ihrem Rechte kamen. Eine Original-Sängergruppe vom Seeberg-Geiersbichl, die vier Geschwister Schipany, vermittelte den Gästen alpenländische Art und Volksliedern. Jodlern und Scherzgesängen aus dem Ybbstal. Die Teilnehmer der Tagung äußerten sich sehr befriedigt über die Ergebnisse der Beratungen, die alle einhellig gefaßt wurden, und waren sehr erfreut über den freundlichen Empfang und die gastfreundliche Aufnahme, die ihnen die Stadt Waidhofen in so aufmerksamer Weise bereitet hat.

Einladung erhalten haben, so sind sie auf diesem Wege herzlich eingeladen.

Die SPÖ, Freie Schule Kinderfreunde, veranstaltet die diesjährige Weihnachtsfeier im Parteibeam Werner am Sonntag den 21. ds. um 15 Uhr.

Pfadfindergruppe — Waldweihnacht. Es ist althergebrachte Sitte, daß unsere Rover, Pfadfinder und Wöllfinge alljährlich hinaufwandern zu den Bergeshöhen, um die Geburt Christi zu feiern. Nun werden sie am 23. ds. um 1/8 Uhr abends mit brennenden Lichtern durch unser Städtchen zur Blaimscheinkapelle ziehen, wo unser Hochw. Pfadfinderkurat Weiß die Adventfeier zelebriert wird. Anschließend feiern wir mit den Eltern. Altpfadfindern und der Bevölkerung von Stadt und Land am Kienhölzl die

eigentliche Waldweihnacht mit Krippe-suchen und Hirtenfeuer.

Linksblock. — 13. Fürsorgerente in Waidhofen a. d. Ybbs? Bei den Voranschlagsverhandlungen für das Jahr 1952 und nun auch für 1953 wurde von den Vertretern des Linksblocks ein Antrag auf Kürzung der Funktionsgehühren der Stadträte eingebracht. Durch diese Gehührenkürzung könnte ein Betrag von 19.000 S pro Jahr eingespart werden, der laut Antrag des Linksblocks, für die 13. Fürsorgerente Verwendung finden sollte. Dieser Antrag müßte schon in den nächsten Tagen dringend behandelt und einer raschen Erledigung zugeführt werden, damit die Not unserer Alten, Kranken und Bedürftigen wenigstens in der Weihnachtszeit gemildert werden könnte. Das Elend der Fürsorgerente und der Arbeitslosen ist groß. Ihr Kampf um die 13. Rente ist ein Kampf um ein zusätzliches Stückchen Brot.

Besuchsstunden im Krankenhaus. Wegen der am Sonntag den 21. Dezember im a. ö. Krankenhaus stattfindenden Weihnachtsfeier entfallen an diesem Tage die Besuchsstunden am Nachmittag. Dafür werden die Besuchsstunden am Vormittag von 10 bis 1/2 12 Uhr ausgedehnt.

Kassendienst bei der Sparkasse der Stadt Waidhofen a.Y. vor Weihnachten. Für Einzahlungen im Giroverkehr bleiben die Giro- und Kassenshalter geöffnet. Am Sonntag den 21. ds. (Goldener Sonntag) von 15 bis 17.30 Uhr, am Mittwoch den 24. ds. (Bankfeiertag) von 11 bis 13 Uhr.

Die Pro-Radio-Aktion wird nun endgültig Waidhofen verlassen, nachdem nach der offiziellen Beendigung der Aktion Waidhofen noch von hier aus die Bearbeitung von Opponitz und Ybbsitz erfolgte, während noch einige schwebende Entstörungen in Waidhofen zu Ende geführt und einige neu aufgetretene behandelt wurden. Allgemein kann gesagt werden, daß die Aktion einen guten Erfolg zu verzeichnen hatte und eine wesentliche Verminderung der allgemeinen Störerscheinungen erreicht wurde. Es konnte allen klageführenden Rundfunkteilnehmern Hilfe gebracht werden, bis auf einige wenige Fälle, in denen jedoch das Verschulden nicht bei der Aktion lag. Nun ist es an der Waidhofner Bevölkerung, zu sorgen, daß die erreichte Empfangsverbesserung auch von Dauer ist und nicht durch Vernachlässigung der elektrischen Einrichtungen und Neuanschaffung unentstörter Geräte in Frage gestellt wird. In dieser Hoffnung verabschiedet sich die Pro-Radio-Aktion und wünscht recht frohe Feiertage und einen guten Empfang 1953!

Erfolgreicher Gewerkschaftsabend. Der erste Versuch, die Mitglieder der Gewerkschaft der Privatangestellten einmal anders, als zu organisatorischer Tätigkeit zusam-

menzubringen, kann als gelungen bezeichnet werden. Im ersten Teil der Veranstaltung bestritt der Männergesangverein Waidhofen das Programm. Feierlich ertönte die Dichtung Franz Grillparzers im gemischten Chor „An die Tonkunst“, Musik von Franz Neuhöfer, am Klavier begleitet von Chordirektor Karl Steger. Chorleiter Hermann Brait dirigierte seine Männer-, Frauen- und gemischten Chöre mit gewohnter Umsicht, die Sängerschar folgte willig seinen Weisungen und erzielte dadurch eine Wirkung, die den festlichen Konzerten des Jahres ähnlich war. Das Salonorchester Herold mit Karl Steger am Klavier übertrug alle allgemein durch sein exaktes Spiel und sorgfältig gewähltes Programm. Über Sinn und Zweck des Abends sprach, verbunden mit Worten der Begrüßung, der Obmann der Ortsgruppe Franz Peyerl. Gewerkschaftssekretär Hoffmann aus Wien wies in seinem Referat auf die mächtige Entwicklung des Gewerkschaftslebens hin und forderte die noch Außenstehenden auf, sich der Bewegung anzuschließen. In der weiteren Folge wechselten musikalische und humoristische Vorträge einander ab. Eine ausgezeichnete Stimmung herrschte unter den Gästen, die anhielt bis zur nahen Sperrstunde und durch nichts mehr zu überbieten war. Die Kollegen des Handels und der Industrie sind einander näher gekommen, haben sich miteinander glänzend unterhalten und somit auch der Veranstaltung volle Daseinsberechtigung gegeben.

Achtung! — Mit unserer heutigen Weihnachtsdoppelnummer beschließen wir das Jahr 1952 und bringen unseren Lesern zur Kenntnis, daß die nächste Nummer am 3. Jänner 1953 als erste Nummer des neuen Jahres erscheint. Wir bitten dies zu beachten!

Kriegsopferverband-Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. — Entfall der Sprechstunde. Wegen unserer am Sonntag den 21. ds. im Hotel Inführ um 9 Uhr vormittags stattfindenden Weihnachtsfeier entfällt an diesem Tage die Sprechstunde im Vereinslokal Reitbauer. — **Weihnachtsfeier.** Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Weihnachtsfeier am 21. ds. im Hotel Inführ pünktlich um 9 Uhr vormittags beginnen muß. Alle Kriegerwitwen und Mitglieder mit Kindern sind dazu herzlich eingeladen. Mitglieder, die heuer zur Beteiligung gelangen, erhalten separate Ladung. — **Fahrtpreisbegünstigung für Schwerkriegsbeschädigte.** Zur Verlängerung der mit 31. Jänner 1953 ablaufenden Ausweise genügt die Einsendung des Ausweises und des Nachweises der Einzahlung des Kostenbeitrages von 30 S auf Postsparkassenkonto Nr. 165 an das Landesinvalidenamt. Bei erstmaliger Antragstellung eines Fahrausweises ist jedoch das hierfür vorgesehene

Veranstaltungskalender

Waidhofen-Zell:

26. Dezember (Stefanitag): **MGV. — Konzert des Hausorchesters,** Hotel Inführ, 8 Uhr.

31. Dezember: **WSK. — Ball in der Silvesternacht** (Hotel Inführ).

Silvester mit Schrammeln im Schloß-Café Zell.

Silvesterfeier der Freiw. Feuerwehr Waidhofen-Land, Wirtsrotten, im Gasthaus Stöckler (Hieslwirt), Beginn 20 Uhr.

3. Jänner: **Ball des Kriegsopferverbandes** (Hotel Inführ).

10. Jänner: **„Eine Nacht im Schloß“ (Forstlerball)** (Schloß Waidhofen).

Auswärts:

20. Dezember: **Kinder-Weihnachtsfeier der Gebr. Böhler & Co., Ybbstalwerke** (Magnetwerkssaal).

11. Jänner: **Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr Kröllendorf-Walmersdorf,** 15 Uhr im Gasthaus Grünmann (Pilsinger) in Allhartsberg.

storben. Pfarrer Memelauer ist in unserem Gebiet sehr bekannt, da er als Provisor in Zell a. d. Ybbs und in einigen Landpfarren in der Umgebung von Waidhofen wirkte. In den letzten Jahren befaßte er sich mit der Betreuung der Kranken im Krankenhaus Amstetten. R. I. P.

Die Generalversammlung des Sparvereines „Biene“ findet am Sonntag den 28. ds. um 9 Uhr im Gasthaus Röcklinger, Unterer Stadtplatz, statt. Hierzu werden alle Mitglieder eingeladen.

Ganz kurz. Der Wohnungseigentumsbau in der Ybbsitzerstraße wurde bereits kollaudiert und auch schon zum größten Teil bezogen. — Es wäre nun an der Zeit, wieder einige Abfallkörbe im Stadtgebiet anzubringen, damit die Rufer der Ordnung nicht auf die Frage „Wohin“ nur eine ausweichende Antwort geben müssen. — Das Weihnachtsbild des Oberen Stadtplatzes wird wie nun schon seit vielen Jahren durch die Aufstellung eines beleuchteten Christbaumes

Sie haben noch kein Weihnachtsgeschenk?

Bei uns finden Sie jetzt noch eine **große Auswahl an Geschenken** aller Art.

Modenhaus Schediwy
Waidhofen a. d. Ybbs

Zahlungserleichterungen

Formblatt, ein Lichtbild und der Abschnitt des Erlagscheines über die Einzahlung der Ortsgruppe zur Einreichung zu übergeben. — **Kerzenaktion.** Die im vergangenen Jahre von der österreichischen Liga für die Vereinten Nationen am Weihnachtsabend angeregte Kerzenaktion wird heuer in noch größerem Maße durchgeführt. Kameradinnen und Kameraden! Stellt am Weihnachtsabend um 19 Uhr ein brennendes Kerzlein in euer Wohnungsfenster als Zeichen des Gedenkens an die Opfer des Krieges, des Gedankens an jene, die noch immer fern der Heimat weilen, als Bekenntnis zu einer friedlichen Zukunft ohne Furcht, ohne Not, ohne Zwang, in Freiheit und Unabhängigkeit. Österreicher aller Schichten unseres Volkes! Bekennt euch mit diesen Lichtern in euren Fenstern zur Weihnachtsdevise: „Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind!“

Todesfälle. Vor kurzem starb Frau Elisabeth Iglar geb. Ackermann, hier allgemein Tante Lise genannt, im 83. Lebensjahre. Nach dem ersten Weltkrieg kam sie einige Jahre als Kurgast und zum Sommeraufenthalt nach Waidhofen und machte sich schon vor zwei Jahrzehnten hier seßhaft. Bis vor wenigen Jahren nahm sie als lebenslustige Frau stets an dem gesellschaftlichen Leben der Stadt Anteil. Sie ruhe in Frieden! — Am 9. Dezember ist in Amstetten Geistl. Rat Anton Memelauer, n.ö. Landesseeleorger i. R., im 69. Lebensjahre ge-

wirkungsvoll bereichert. — Der Silberne Sonntag brachte besonders am Vormittag ein sehr gesteigertes Geschäftsleben. Am Nachmittag war weniger die Kauflust, als die Schaulust festzustellen.

Tod im Auto. Der auch hier sehr bekannte und geschäftlich tätige Versicherungsbeamte Ernst Niemetz aus Gresten, Sohn des Med.-Rates Dr. Niemetz, ist bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Er wurde am 12. ds. in seinem stark beschädigten Personenwagen tot aufgefunden. Der Wagen Niemetz' dürfte nach Mitternacht auf der vereisten Straße ins Schleudern gekommen und dann gegen einen Baum gefahren sein. Niemetz wies schwere Verletzungen an Kopf und Brust auf, die er durch den Anprall am Lenkrad erlitten hatte.

Schwerer Verkehrsunfall. Am 14. ds. um 13 Uhr ereignete sich in der Ybbsitzerstraße bei den Häusern Nr. 21 und 42 ein schwerer Verkehrsunfall. Der Lastkraftwagen N 31.574, den der Autounternehmer Helmut Schoder aus Amstetten, Wörthstraße Nr. 17, lenkte, stieß mit dem Personenkraftwagen B 4.102, welcher von Johann Purzler, Kaufmann, ebenfalls aus Amstetten, Dampfsägestraße Nr. 10 wohnhaft, gesteuert wurde, zusammen, wobei Purzler und der ehemalige Bürgermeister von Amstetten Peter Golser, Bundesbahnpenionist in Amstetten, Preinsbacherstraße 30 wohnhaft, schwer verletzt wurden. Beide

Wir sind so weit..

Wir versichern von nun ab auch **Personen mit bestehenden Leiden** gegen Krankheitskosten und zahlen Krankenhaus-Taggeld gegen **steuerbegünstigte Prämien**

Wir kennen keinen Instanzenzug und steigern bei mehrjähriger Nichtinanspruchnahme die tarifmäßigen Leistungen

Europapolizze! 20 weitere Tarifverbesserungen seit 1. Nov. 1952

Die **größte österr. Krankenversicherung**

AUSTRIA vormals **KRANKENSCHUTZ**

Wien III, Lothringerstraße Nr. 14
Telephon U 13-5-95 Serie

Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs:
Heinrich Sattler, Ybbsitzerstraße 44

Die ideale **Skibekleidung** wählen Sie am besten im **Modenhaus Schindler**

Skihosen aus Loden oder Cord erstklassig im Schnitt **Ballonblusen** **Kinderanoraks** in Modifarben

Amstetten, Wienersstraße 29

Die Beigaben eines Römergrabes

Von Anton Mitmannsgruber, Hilm-Kematen

mußten mit dem Rettungsauto in das hiesige Krankenhaus gebracht werden. Der Lenker des Lastkraftwagens Helmut Schoder fuhr zur angegebenen Zeit in der Ybbsitzerstraße vorschriftsmäßig auf der rechten Straßenseite in mäßigem Tempo stadtauswärts. Als der Genannte die Straßengegend vor dem Haus Nr. 42 passieren wollte, kam ihm — nach den Angaben Schoders — der Personenkraftwagen in einer noch zulässigen Höchstgeschwindigkeit, und zwar anstatt auf der vom Lastkraftwagenfahrer aus gesehen linken, sondern ebenfalls auf der rechten Straßenseite vorschriftswidrig entgegen. Im nächsten Augenblick fuhr der Personenkraftwagen mit voller Wucht direkt mit dem Kühler unter jenen des Lastkraftwagens hinein. Der Personenkraftwagen wurde bei dem Zusammenstoß von dem Lastkraftwagen mehrere Meter zurückgeschoben. Die beiden Kraftfahrzeuge hatten sich durch die Wucht des Zusammenstoßes derart ineinander verkeilt, daß zehn Männer nötig waren, um den Personenkraftwagen vom Lastkraftwagen zu trennen. Der Personenkraftwagen wurde arg beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Auch der Lastkraftwagen wurde bei dem Zusammenstoß in Mitleidenschaft gezogen. Die erlittenen Verletzungen des Peter Golser und Johann Purzler sind nicht lebensgefährlicher Natur.

Weihnachtsverkehr auf der Bundesbahn. Anlässlich der Weihnachtsfeiertage und Neujahr 1952/53 werden zusätzlich folgende Züge auf unserer Strecke gefahren: Wien-Westbahnhof—Amstetten—Waidhofen a. Y. am 20., 21. und 26. Dezember Vorzug Eilzug 613 an Waidhofen 10.22 Uhr. Wien-West—Amstetten—Waidhofen a. Y.—Bischofshofen: Am 25. Dezember Eilzug 611 an Waidhofen 9.52 Uhr, ab Waidhofen 9.53 Uhr. Waidhofen a. Y.—Amstetten—Wien-West: Am 28. Dezember und 4. Jänner Vorzug 612 ab Waidhofen 18.36 Uhr. Amstetten—Waidhofen a. Y.—Amstetten: Am 19., 20. und 24. Dezember Zug 2428 ab Waidhofen 23.15 Uhr, an Amstetten 23.45 Uhr. Am 20., 21. und 25. Dezember Zug 2411 ab Amstetten 3.23 Uhr, an Waidhofen 4.00 Uhr.

Sonderzug zur Wiener Eisrevue. Die Österr. Bundesbahn führt am 3. Jänner wieder einen Sonderzug von Waidhofen a. Y. nach Wien-Hauptzollamt zu einer Sonderveranstaltung der Wiener Eisrevue. Zustiegmöglichkeiten in allen Stationen von Waidhofen bis Amstetten. Sonderzugfahrpreis für Hin- und Rückfahrt ab Waidhofen a. Y. S 40.80. Ermäßigte Eintrittskarten sind bei den Bahnhöfen zu S 6.—, S 15.—, S 21.— und S 25.— erhältlich. Abfahrt von Waidhofen a. Y. 12.55 Uhr, Ankunft in Wien-Hauptzollamt 16.20 Uhr (Vorstellung 17 Uhr), Abfahrt von Wien-Hauptzollamt 19.30 Uhr, Ankunft in Waidhofen 23.30 Uhr. Rückfahrt mit Sonderzugkarten auch am Sonntag den 4. Jänner bis 24 Uhr möglich. Nähere Auskünfte bei den Bahnhöfen.

Zell a. d. Ybbs

Weihnachtsgottesdienste. Auch heuer wird, wie von der Bevölkerung freudigst erwartet wurde, der päpstlichen Erlaubnis entsprechend das feierliche Weihnachtshochamt bereits am 24. Dezember um 5 Uhr nachmittags abgehalten. Dadurch ist besonders den alten Leuten die Möglichkeit gegeben, ohne Angst auf die mehr oder minder gefährdete Gangbarkeit der Wege der Christmette bei zuwohnen. Schuldirektor Eduard Freunthaller, in wenigen Monaten feiert er sein goldenes Regenschortjubiläum in Zell, bringt zur Christmette am hl. Abend die überaus innige „Stille-Nacht“-Messe von E. Klier für Orgel, Chor und großes Orchester zur Wiederaufführung. Nach der Mette werden in den heiligen Abend hinein vom Zeller Pfarrturm Glockenklänge und Weihnachtslieder zu hören sein. Am Christtag und am Stephanitag ist Sonntagsgottesdienstordnung. Am Samstag den 27. Dezember wird der Anbetungstag in unserer Pfarrkirche in feierlicher Form gehalten werden, worüber Näheres an der Kirchentür zu lesen ist.

Todesfall. Am 15. ds., 9 Uhr abends, ist im 87. Lebensjahre Johanna Wagner gestorben. Ein armes Leben ist erloschen. Von einem gnadelosen harten Schicksal aus dem Bereich ihrer südslawischen Heimat geholt, hat diese Frau nur die Schwere des Lebens kennengelernt. Daß sie sich ihrem Schicksal aber nicht jammern ergeben hat, sondern mit unglaublich zäher Ausdauer sich gewehrt hat, zwingt uns allen uneingeschränkte Achtung ab. Achtzigjährig noch hat sie mühsam aus dem Eckholz ihre Prügelbürde heimgeschleppt, um für den Winter vorzusorgen, sie, die für so viele andere das Holz gehackt und so vielen die Kohle ins Haus gebracht hat. Selber kinderlos, hat sie alle

Vor 50 Jahren

Im Jahre 1902 wurde unter der Leitung des damaligen Pfarrprovisors Hochw. Ignaz Stidl die Marienkapelle in Waidhofen a. d. Ybbs samt der alten Statue mit einem Kostenaufwand von 4.000 Kronen erneuert und am 8. Dezember d. J. neuerlich vom Prälaten Monsg. A. Grünzweig vom Domkapitel in Vertretung des Bischofs von St. Pölten feierlich eingeweiht. An dem imposanten Umzug am Oberen Stadtplatz beteiligte sich Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr von Plenker mit den Stadt- und Gemeinderäten, dem eine Menge von ca. 4.000 Personen folgte. Die Festpredigt hielt Dr. P. Anselm Salzer aus Seitenstetten, der die Gründung dieser Kapelle auf Grund eines Gelübdes nach Aufzeichnungen des Erbauers Dr. theol. Bernhard Pocksteiner schilderte. O. H.

In meinem kleinen Büchlein „Rund um die Brücke zu Kematen“ habe ich darauf verwiesen, daß der Name Kematen römischen Ursprunges ist und aus dem lateinischen „caminata“ über das mittelhochdeutsche „kemmate“, was zu deutsch ein mit einem Kamin versehenes Haus bedeutet, und nach mehrfachen Wandlungen zum heutigen Kematen wurde. Aus dieser Namensgebung besteht die Vermutung, daß hier eine Herberge oder Raststation war.

Inzwischen ist ein neues Werk „Die Straßen der Römer“ von Hofrat Herbert Jandaurek (1951) erschienen. Es ist interessant, daß dort die gleiche Vermutung auftritt, und zwar ebenfalls beim Ort Kematen bei Wels. Dieser Ort hat die gleiche Namensgebung und Wandlung, nur scheint er urkundlich viel früher auf wie unser Kematen im Ybbstal. Scheint unser Kematen erstmalig 1305 auf, so kommt Kematen bei Wels bereits 822 urkundlich als „chaminata“ vor.

Auch dort wird auf Grund der Römerfunde ebenfalls eine Rast- oder Poststation vermutet. Auffallend ist aber noch etwas anderes. Nach der Marscheinteilung des römischen Heeres war die Tagesleistung einer Legion Fußsoldaten 150 Stadien, d. s. 28,8 km. Sämtliche römische Herbergen wurden in 22 bis 27 Kilometer Entfernung, je nach den territorialen Verhältnissen angelegt. Kematen bei Wels liegt genau 11 km vom ehemaligen römischen Lager in Wels (Ovilava) entfernt und unser Kematen im Ybbstal liegt ebenfalls genau 11 km vom römischen Lager in Mauer, der Eingangssperre ins Ybbstal, entfernt. Ob es sich hier um Halbtagsraststationen handelt oder andere Gründe zu dieser gleichmäßigen Entfernungseinteilung handelt, ist unbekannt. Vielleicht geben zukünftige Forschungen in dieser Sache mehr Aufschluß.

Die Witterungsverhältnisse im heurigen Herbst haben wenig Gelegenheit gegeben, Grabungen vorzunehmen. Trotzdem aber gelang es, einen schon lange in Aussicht gehaltenen Hügel der Grundparzelle 147, Gemeinde Niederhausleiten, Besitzerin Josefa Schnabellner in Niederhausleiten Nr. 14, mit Beihilfe ihres Sohnes Rudolf zu untersuchen. In der Zeit vom 28. bis 29. Juli bzw. 4. und 5. August wurde derselbe geöffnet und nach genauer Durchsichtung unverletzt wieder geschlossen. Der Grabhügel wurde bereits, wie die meisten Gräber hier, 1905 von Dr. Blank in St. Peter geöffnet. Damals wurde vom Westen her in ca. 120 cm Breite das Grab angeschnitten, da dieser Teil zerstört war, um von hier zur Grabesmitte vorzudringen. Gefundene Scherben und eine Münze außerhalb der Grabpackung bewiesen die oberflächliche Grabung, bei welcher man der Grabpackung überhaupt kein Augenmerk schenkte, sondern nur, was gut erhalten blieb, geborgen und alles andere einfach weggeworfen wurde.

Nach der Freilegung der Packung brachte dies schon eine Überraschung. Waren die bisher freigelegten Grabhügel allgemein in Hufeisenform angelegt, so war dieser in einschlenkiger, verlängelter Fragezeichenform. Der geradlinige Schenkel lag in der Verlängerung rechts, von Nord-Südrichtung aus gesehen. Hier in diesem verlängerten Schenkel lag auch die Einbruchsstelle der Grabung 1905. War die normale Höhe der Steinpackung 60 bis 70 cm, so war durch 120 cm Länge diese zerstört und nur 20 cm hoch. Die Breite der Steinpackung betrug rund 60 cm im Durchmesser. Die Seltenheit der Packung aber bestand darin, daß am gegenüberliegenden Schenkelende als Abschluß der Packung am südlichen Fußende ein kleiner Tisch aufgestellt war. Es war eine flache, glatte Steinplatte in rund 65×36 cm

mütterliche Liebe zu ihrem Karl Franzl verschwendet, der ihrer wahrhaftig bedurfte, und dann alle Hoffnung und Sorge als er nicht mehr heimgekommen war aus dem Krieg. Vom Wenigen, was sie hatte, hat sie noch an andere gegeben und kein Kind ging unbeschenkt auch für den kleinsten Dienst; sie wußte die geringste Leistung anderer zu würdigen. Diese brave Frau hätte ja mehr verdient als die kümmerliche Fürsorge, aber ihr ist alles schiefgegangen und sogar das Wort „Wer nichts hat, dem wird genommen, was er hat“ hat sich an ihr erfüllt. Aber, wenn ihre warmherzigen Freunde im Tal und ihre Arzberger sie zu Weihnachten besonders liebevoll beschenkten, dann war das nicht bloß Mitleid mit der Armut, sondern das war, vielleicht unbewußt, die grenzenlose Achtung und Würdigung, die ein so lauter, ergreifend arbeitsames Leben erzwingt. Noch in ihren allerletzten Lebensjahren und mit größter Beschwernis ist sie bei jedem Wetter frühmorgens zur Messe gegangen. Mag man es nennen, wie man will, aber vor Menschen mit diesem eisernen Willen zur Pflichterfüllung verneigt sich die anständige Mitwelt. Johanna Wagner ist eines sanften Todes gestorben; die Heimat hat ihr tröstend die Hand gehalten.

Vom Sparverein „Florian“. Es war ein durchaus erfreuliches Zeichen, daß sich zu den schon früher bestehenden Sparvereinen vor einigen Jahren auch eine Neugründung gesellte, welche im Gasthof der Frau Josefa Hager die Groschen und Schillinge der

Größe, welche am Südrand mit einer aufgestellten Steinplatte in 12 cm Erhöhung aufrechtstehend die Steinplatte schützend abschloß. Ob dies einfach der Abschluß der Grabpackung oder ein Opfertisch war, auf welchem vielleicht Grabbeigaben aufgestellt waren, ließ sich nicht mehr feststellen, da bei der Grabung 1905 wenig Sorgfalt verwendet und der Umgebung der Beigaben kein Augenmerk geschenkt wurde.

Das Gesamtinventar des Grabes bestand in 37 Einzelfunden, die im Folgenden verzeichnet sind.

Bei der Grabung 1905 wurden folgende Gegenstände geborgen:

1. Eine runde Schüssel, 36 cm hoch und 89 cm Umfang.
 - 2., 3. Zwei Schüsseln, 3 cm hoch und 13 cm weit.
 - 4., 5., 6. Drei Deckel mit Flachknöpfen, 20 cm Durchmesser.
 7. Eine Schüssel, 9 cm hoch, 14 cm weit.
 8. Eine Dreifußschale, 7 cm hoch, 14 Zentimeter weit.
 9. Eine Urne, 23 cm hoch und 26 cm weit.
 10. Die Toturne mit Knochenresten, 24 cm hoch und 57 cm Umfang.
 11. Eine Urne, 24 cm hoch und 56 cm Umfang.
 12. Eine Bronzefibel.
 - 13., 14. Zwei Nägel.
- Bei der Grabung heuer Juli und August wurden weitere Funde geborgen, und zwar:
15. Eine Münze, Mittelbronze, Kaiser Hadrian 125—128.
 16. Eine Münze, Mittelbronze, jüngere Faustina —175.
 17. Eine Bronzefibel, 6 cm Länge, gut erhalten.
 18. Ein Bronzebeschlag, Kegelform in 6 Zentimeter Länge, oben und unten verziert, und mit je einem Loch versehen, um auf irgend einem Gegenstand, wahrscheinlich Reit- oder Rüstzeug, befestigt zu werden. Am unteren Ende steckte noch der Nagel im Loch.
 19. Ein Bronzebeschlag, der wahrscheinlich auf einem Holzgegenstand, Brett etc., befestigt gewesen war, da bei demselben ein Unterteil, verbunden mit Oberteil, und eine Spannweite von 1 cm aufweist. Das Oberteil ist für die Spannweite abgebogen und muß auf der Oberfläche angebracht gewesen sein. Die Länge desselben beträgt oben 4 cm, unten 5½ Zentimeter.
 20. Ein gleicher Bronzebeschlag, jedoch nur der Oberteil wie vorher.
 - 21., 22., 23. Drei Nägel verschiedener Länge.
 24. Ein Bronzeblechstück mit 1½ cm, verbogen.
 25. Ein von vielen Scherben zusammengesetzter, dünnwandiger Faltenbecher, 10 cm hoch, 6 cm breit, unten kelchartig mit 3 cm breitem Boden. An den Seitenwänden sind 6 Falten angebracht.
 26. Ein Tondeckel mit Flachknopf, 18 Zentimeter Durchmesser.
 27. Ein Napf mit ausladendem oberem Rand, 16 cm weit, 8 cm hoch, in 5 cm Seitenfläche mit konisch eingezogenem Boden. Seitenwände mit zwei gleichlaufenden Rillen verziert.
 28. Eine Schüssel, oben 16 cm weit, unten 10 cm, Höhe 5 cm.
 29. Scherben eines rötlich gefärbten Topfes, 20 cm weit, Höhe nicht feststellbar. Rillen an den Seitenwänden.
 30. Scherben eines 1 cm dicken, starken Gefäßes, rötlich gefärbter Ton, Größe nicht feststellbar.
 31. Scherben eines kleinen Gefäßes, 6 Zentimeter Bodenfläche, grauer Ton, innen leicht gewellt.

32. Scherben eines Kleintopfes, 6 cm Bodenweite, oberer Rand 12 cm weit. Boden und Rand erhalten.

33. Deckelflachknopf eines kleineren Deckels.

34. Scherben eines rillenverzierten, mittelgroßen Gefäßes.

35. Scherben eines kleinen, bauchigen, mit Punktstrichmustern verzierten Gefäßes.

36. Scherben eines kleinen, mit 6 cm Bodenweite, in grau-blauem Ton gefärbten Gefäßes.

37. Scherben eines grauen, mittelgroßen, oben mit starkem Wulstrand versehenen Gefäßes.

Weiters wurde das Spindelstück einer Weinbergschnecke gefunden. Kohlenstücke in größerer Anzahl harren noch der Untersuchung. Wichtig war der Fund von ca. 50 Knochenresten, welche vom zuständigen Fachmann Dr. Amilian Kloiber vom Linzer Museum untersucht und als Knochen eines erwachsenen Menschen sowie eines zwei- bis fünfjährigen Kindes festgestellt wurden. Über den näheren Leichenbrand (Fund Nr. 10) war nichts zu erfahren und wurden daher jetzt nur kleine Abfälle gefunden.

Zusammenfassend kann Folgendes festgestellt werden: Zeitmäßig wurde das Grab auf Grund der gefundenen zwei Münzen im 2. Jahrhundert angelegt, weiters muß es sich hier um eine bessere und vornehmere Grabstätte handeln und der Tote bei Lebzeiten über Besitz und Ansehen verfügt haben. War die ansässige Bevölkerung hier ein illyrisch-keltischer Menschenstamm, so scheint der Tote in diesem Grab hier ein Angehöriger der römischen Besatzungsmacht gewesen zu sein. Dafür sprechen verschiedene Momente. Das Zunächstliegende ist die Separierung und in 140 m entfernte Anlage des Grabes von den übrigen Gräbern, welche in 5 bis 30 m Entfernung voneinander angelegt sind. Ebenso spricht dafür der Grabhügel, der vor 50 Jahren noch 1,50 m Höhe aufwies, jedoch heute nur mehr 50 cm Erhebung über der Bodenfläche aufweist, jedoch immer noch 9×9 m Umfang besitzt, eine Größe, die kein anderes Grab aufweist. Das Gleiche beweist die anders geartete Anlage der Grabpackung. Sind die anderen nur einfache, hufeisenförmige Packungen, so ist jenes bedeutend größer und sorgfältiger angelegt und überdies mit einem tischartigen Abschluß versehen. Am meisten aber spricht die große Anzahl der Grabbeigaben sowohl an Töpferwaren wie auch an Metallbeigaben, Bronzeverzierungen etc. dafür, daß hier ein Höhergestellter seine letzte Ruhestätte fand. Die beiden Bronzefibeln, welche damals Wertgegenstände waren, wie unser heutiger Schmuck, Broschen etc., dienen zum Befestigen der Toga, eines überwurfartigen Kleidungsstückes, das eine speziell römische Kleidung war, und sprechen am meisten dafür, daß dies ein Römergrab war. Diese Fibeln sowie die Bronzebeschläge verkörpern den Reichtum des Toten bei Lebzeiten. Daß derselbe aber auch Feinschmecker war in unserem heutigen Sinne, beweist die Spindel der Weinbergschnecke, welche bekanntlich in der Römerzeit eine Delikatesse war. Die heurigen Ausgrabungen in Enns haben dies wiederholt bewiesen.

Aus all dem Geschilderten ist die Anwesenheit der römischen Besatzung hier und damit die vermutete Anlage einer Raststation oder Herberge für Kematen abermals erhärtet. Ihre Ruhestätten wissen wir, offen bleibt aber immer noch die Kernfrage: Wo waren ihre Unterkünfte bei Lebzeiten? Wo haben sie gelebt? Möge es zukünftigen Forschungen gelingen, auch diese wichtigste Frage lösen zu können.

Sparer von „Mittel-“ und „Oberzell“ sammelte. Heuer hielt nun der obgenannte Sparverein am 7. ds. die Auszahlung. Dem umsichtigen Bemühen des Ausschusses ist es zuzuschreiben, daß 205 Sparer mit einer Gesamteinlagensumme von S 117.784,52 zu verzeichnen sind. Am Sonntag den 28. ds. ist die Hauptversammlung bei Frau Hager und am 4. Jänner gibt es ein Wiedersehen bei der ersten Einzahlung. +

Windhag

Gemeinderatssitzung. Die letzte Sitzung dieses Jahres wurde am 13. ds. abgehalten. Sie brachte nur die teilweise Erledigung der laufenden Angelegenheiten insofern, als einige Eingaben an die vorgesetzten Behörden beantwortet wurden und nun mit den Arbeiten begonnen werden kann. Zu den einzelnen Punkten des vom Gemeinsekretär Mathä verlesenen Protokolles der vorigen Sitzung berichtete der Bürgermeister, daß auf unser Schreiben die Landesregierung die Schotterentnahme am Schobersberg bewilligt hat und auch Holz für die Ausbesserung des Weges zu den Hinterleitnerhäusern zur Verfügung gestellt wird. Auch in der Angelegenheit des Gemeindegewehrs im Luegergraben sind wir so weit, daß nunmehr diese Ausbesserung mit Hilfe des Bundes und des Landes durchgeführt wird. Die Gemeinde muß die Arbeiter, der Bund die Bauführung beistellen. Der Arbeitsbeginn wird jedoch nicht vor dem Spätsom-

mer möglich sein. Hier sei auch der Punkt 8 besprochen und berichtet, daß der Bewilligungsbescheid für den Schilchermühler Kanalbau eingelangt ist. Von der Gemeinde ist der Bau bereits ausgeschrieben und die Einreichung der Angebote seitens der Baumeister mit 17. Dezember befristet. Nach einer kurzen Verlesung der wichtigsten Daten aus dem Wahlkalender anlässlich der kommenden Nationalratswahl wurden die Haushaltspläne jener Schulen besprochen, welche von unseren Windhager Kindern besucht werden. In unserer Schule wird heuer eine Klasse neu eingerichtet. Die Bänke, die das ehrwürdige Alter von fast 70 Jahren erreicht haben, werden durch neuzeitliches Mobiliar ersetzt. Diese und die sonstigen Auslagen (Lehrmittelbeitrag, Gastschulbeiträge, Beheizung usw.) kommen der Gemeinde auf rund 76.000 S zu stehen. In unserer dreiklassigen Schule werden heuer 103 Kinder unterrichtet. Der Landeskindergarten in Reifberg, in dem rund 40 Kleinkinder betreut werden, muß mit der vorgesehenen Summe von 7.600 S zuzüglich freiwilliger Spenden sein Auslangen finden und es wurde beraten, wie man die hohen Beheizungskosten herabmindern könnte. Das Ansuchen der Reinigungsfrau an der Windhager Schule um eine Erhöhung der Entlohnung wurde bewilligt. Ebenso wurde dem Ansuchen der Käuferin des Kowarsch-Hauses um Anerkennung des Lokalbedarfes für einen Wirtschaftsbetrieb stattgegeben. Im Punkte 9 wurde von der Kassenkontrolle

Ein Irrenarzt und ein Tischlermeister aus Ybbs wollten eine Ferschnitzer Postbeamtin berauben

Ein durch seine Umstände einzigartiges Verbrechen ereignete sich am 12. ds. abends bei Ferschnitz. Zwei Männer überfielen die auf dem Heimweg befindliche 47jährige Postbeamtin Anna Geyer, schlugen sie nieder, versuchten sie mit Äther zu betäuben und entrißten ihr die Schlüssel zum Postamt. Da die Überfallene sich kräftig zur Wehr setzte und laut um Hilfe rief, ergriffen die Zweifler die Flucht und unterließen auch die zweifelloso geplante Beraubung des Postamtes Ferschnitz. Etwa eine Stunde nach der Tat konnte einer der Männer unmittelbar am Tatort verhaftet werden. Es handelt sich um den 32jährigen Dr. Josef Hacher, einen Arzt der Heil- und Pflegeanstalt Ybbs a. d. Donau. Sein Komplize, der 27jährige Tischlermeister Rupert Sigl aus Ybbs, erlitt nach der Tat in sein Haus und flüchtete mit seinem Personenwagen Fiat 1400, N 42173, nach Wien, von wo aus er seine Frau anrief. Nach ihm wird noch gefahndet. Die Postbeamtin, der von den Tätern schwere Verletzungen beigebracht wurden und die sich im Amstettner Krankenhaus befindet, konnte bisher nicht vernommen werden. Dr. Hacher, ein gebürtiger Innsbrucker, galt als tüchtiger Arzt, er ist verheiratet und hat ein dreijähriges Kind. Von Sigl ist bekannt, daß er über seine Verhältnisse lebte.

über die erfolgte Überprüfung der Belege berichtet und dem Kassier Tatzreiter für seine saubere Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen. Auf Antrag des Feuerwehrahauptmannes GR. Wagner wurde der Windhager Feuerwehr eine Subvention von 1000 S zugesprochen und außerdem eine Hilfe bei den Ausbesserungsarbeiten beim Depot zugesagt. Die Wehr wird nun bald in der Lage sein, die restlichen 20 Arbeitsmonturen zu beschaffen. GR. Loibl brachte das Ansuchen einiger Ägyder Besitzer auf die Besteuerung von 500 kg Zement und 2 Kubikmeter Sand für eine kleine Wegreparatur vor; der Bürgermeister hatte schon früher eine Beihilfe versprochen und der Gemeinderat beschloß einstimmig, diese Hilfe zu bewilligen, wenn die Interessenten die Arbeitsleistung übernehmen. Gemeinderat Spreitzer beklagte den schlechten Zustand der Gemeindefeld in Lueg und es wurde der Austausch versprochen. GR. Bußlehner forderte von der Gemeinde die Beistellung eines geeigneten Schotterers für den Gemeindefeld in der Rechau. Die Lieferung von 20 Kubikmeter wurde zugesichert, falls das billige, aber geeignete Material noch erhältlich ist. Im Allfälligen berichtete GR. Wührer, daß man am Windhager Kriegerdenkmal Gedenktafeln für die Gefallenen und Vermissten des letzten Weltkrieges anbringen will und ersucht den Gemeinderat um eine Spende zu den Gesteuerungskosten. Da die Ausführung erst im Frühjahr erfolgt, wird im Haushaltsplan 1953 ein entsprechender Beitrag vorgesehen. Nachdem noch der Bürgermeister den Gemeinderäten seinen Dank für das gedeihliche Zusammenarbeiten im heurigen Jahre aussprach und gute Feiertage wünschte, erwiderten die einzelnen Fraktionsführer und um 17 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Sonntagberg

Kino Gleib. Samstag den 20. und Sonntag den 21. ds.: „Schatten über den Inseln“. Donnerstag den 25. Freitag den 26. ds. (Weihnacht): „Der Weibsteufel“. Samstag den 27. Sonntag den 28. ds.: „Verbotene Leidenschaft“. Sonntag den 28. ds.: 16 Uhr: „Dornröschen“. Mittwoch den 31. ds. (Silvester): „Das Mädchen aus der Konfektion“. Donnerstag den 1. Jänner (Neujahr): „Gift im Zoo“. Samstag den 3. und Sonntag den 4. Jänner: „Sensation im Zirkus“. — Ab 25. Dezember wird für die Wintermonate der Vorstellungsbeginn um eine Stunde vorverlegt. An Sonn- und Feiertagen um 17 und 19 Uhr, an Werktagen um 19 Uhr.

Biberbach

Hochzeit. Josef Wurm, Warmwalzer, Raifberg 121, heiratete am 6. ds. Anna Kastner, Haushalt, Biberbach 71. Die Trauung fand in Zell a. d. Ybbs statt.

Katholisches Frauenz. Ybbs. Im Rahmen der katholischen Aktion fand am Liebfrauentag, 8. ds., die erste Frauerversammlung im Pfarrjugendheim des hiesigen Pfarrhofes statt. 104 Frauen aus der Pfarre nahmen daran teil. Einleitend gedachte der Hochw. Pfarrer, Geistl. Rat Ambros Rosenauer, der großen Verdienste der vor 14 Jahren aufgelösten kath. Frauenorganisation und deren Leiterin Maria Rußmayr aus Vielmetzen. Das neugegründete Frauenwerk im Rahmen der kath. Aktion soll nun wieder an die alte Tradition anknüpfen und die hohen Aufgaben im Sinne der päpstlichen und bischöflichen Weisungen erfüllen. Über diese Aufgaben und Ziele sprach der hochw. Diözesanleiter des Kath. Frauenwerkes, Vize-Rektor des Priesterseminars in Melk, Friedrich Sauer, in ausführlicher und fesselnder Art, der die Frauen begeistert lauschten. Als Leiterin des hiesigen Frauenwerkes wurde die junge Frau Josefa Rußmayr von Vielmetzen, als ihre Stellvertreterin die Gattin des Bürgermeisters Frau Josefa Schmidt und als Schriftführerin und Kassierin Frau Theresia Humpel, Tischlermeisterstgattin, gewählt. Zuletzt wurden noch 13 Helferinnen des Frauenwerkes aus der Pfarre bestellt und zwar die Frauen Pfaffenbichler (Hellersdorf), Leit-

ner (Hub), Gölzner (Trauner), Günther (Adersdorf), Günther (Untersand), Fehring (Distelhof), Schörghuber (Unter-Angerhof), Bleiner (Engelsberg), Mayrhofer (Sätzing), Halbertschlager (Ganzbüch), Kattner (Zeilerbauer), Leitner (Tiefenweg), Kirchweg (Hub).

St. Leonhard a. W.

Todesfälle. Am 9. ds. starb der Ausnehmer vom Nasserreithaus in Puchberg, Johann Kogler, im Alter von 72 Jahren. Den Kondukt führte Hochw. Franz Kogler, ein Neffe des Verstorbenen. Am 10. ds. hat nach 92jähriger Erdenpilgerung der Ausnehmer von Unter-Kühberg, Leopold Hofmayer, das Zeitliche gesegnet. Beide Verstorbenen wurden am hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. R.I.P.

Ybbsitz

Schmiedmeisterprüfung. Am 5. und 6. ds. fand in Ybbsitz eine Schmiedmeisterprüfung statt, zu welcher 11 Prüflinge aus ganz Niederösterreich angetreten waren. Die theoretischen Prüfungen wurden im Sitzungssaal des Gemeinderates abgenommen, während man die praktischen Prüfungen im Betriebe der Brüder Sonneck durchführte. Die Prüfungen nahmen Bundesinnungsmeister Komm. Rat Ehm aus Berndorf und Kammerratmitglied und Prüfungskommissär Eduard Sonneck aus Ybbsitz ab. Von den 11 angetretenen Prüflingen bestanden die Meisterprüfung 7, während 4 auswärtige Prüflinge sie nicht bestanden. Aus Ybbsitz legten vier Prüflinge, und zwar Kurt Sonneck, August Vaboschek, Alois Fahrngruber und Rudolf Lietz, die Meisterprüfung mit sehr gutem Erfolge ab, wozu wir ihnen herzlich gratulieren.

Sterbefall. Am 11. ds. ist der aus Göstling gebürtige Landarbeiter, zuletzt Alsterrentner Johann Resch, Markt Nr. 149, im Alter von 68 Jahren gestorben.

Vom Fußballsport. Zum Fußballspiel ASK. Amstetten gegen eine Auswahl der 2. Klasse Ybbsitz wurden auch drei Fußballer aus der Union Ybbsitz, und zwar Folz, Buxbauer und Lindenmayer herangezogen, was jedenfalls für diese Spieler eine Auszeichnung bedeutet. Unsere Spieler konnten bei diesem Spiel nicht nur etwas lernen, sondern haben sich als solche auch sehr gut bewährt, so daß selbe nicht nur von Amstetten umworben wurden, sondern auch Hollenstein, das gleichfalls vier Spieler stellte, sich nicht abgeneigt zeigte, für das Frühjahrsmesterschaftsspiel unsere Spieler aufzunehmen. Es ist zu hoffen, daß sich die Union Ybbsitz im kommenden Frühjahr noch stärker als im vergangenen Herbst auf dem Spielfeld zeigen wird. Daß sich die Union Ybbsitz bis jetzt einen so guten Platz in der Tabelle sichern konnte, ist nicht nur allein das Verdienst der Spieler, sondern auch der beiden bewährten Sektionsleiter Josef Rehberger und Anton Aigner, denen für ihre ersprießliche Arbeit und Mühewaltung an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen werden soll. Auch allen Spendern von Paketen u. dgl. anlässlich des Krampuskränzchens bei Karl Kloimwieder, das einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte, sei hiemit der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Der Sparverein „Weihnachtsfreude“, welcher seinen Sitz im Café „Bahnhof“ hat, führte am 6. und 13. ds. die Auszahlungen an die Mitglieder durch. Der schnelle Anstieg des Mitgliederstandes sowie die Verdoppelung der Spareinlagen — es wurde heuer die 100.000-Schilling-Grenze überschritten — beweist daß der Verein auch im abgelaufenen Jahr seinen Zweck, den Spargedanken zu heben, die Sorgen für die Weihnachtsfreuden zu erleichtern, voll und ganz erfüllt hat. Auf allgemeinem Wunsch wird der Verein auch im kommenden Jahre weitergeführt, und finden die ersten Einzahlungen am 4. Jänner 1953 im Vereinslokal Café „Bahnhof“ von 1/10 bis 12 Uhr statt, woselbst auch Neuanmeldungen entgegengenommen werden. Also auf zum Sparverein „Weihnachtsfreude“!

Unfälle. Am Samstag den 6. ds. stürzte infolge Glatteis Frau Barbara Brandner vom Berghaus im Hinterholz vor einem Haus in Ybbsitz so unglücklich, daß sie sich eine Gehirnerschütterung zuzog und mit dem Waidhofer Rettungswagen in das dortige Krankenhaus gebracht werden mußte. Eine Woche vorher glitt Frau M. Farber, Gattin des hiesigen Fahrdienstleiters, beim Fichtenzapfensammeln so unglücklich aus, daß sie einen mehrfachen Schenkelbruch erlitt.

Opponitz

Todesfall. Am Sonntag den 14. ds. ist der Gewerke und Wirtschafsbesitzer Edmund Pießlinger, Ehrenhauptmann der Freiw. Feuerwehr Opponitz, im 70. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben unerwartet plötzlich gestorben. Gewerke Pießlinger war nicht nur in seiner engeren Heimat eine geachtete und angesehene Persönlichkeit, sondern auch als Unternehmer, dessen Erzeugnisse überall einen guten Ruf besitzen, weit darüber hinaus bekannt. Die Ybbstaler Kleisenindustrie hat mit ihm einen ihrer letzten und tüchtigsten Vertreter verloren. Die Heimaterde sei ihm leicht!

Großhollenstein

Graf Folliot de Crenneville gestorben. Am Donnerstag den 11. starb in seinem Schlosse zu Kleinhollenstein Ludwig Graf Folliot de Crenneville, k. u. k. Kammerer und

Die Spur im Schnee

Er lag allein im dunklen Zimmer und dachte: Elsa hat mich verraten.

Und im Hause nebenan — nur ein schmales Stückchen Trottoir lag dazwischen — saß Elsa vor der Uhr und wartete darauf, daß es zehn schlagen möge. Um zehn Uhr pflegte ihr Vater sich ins Bett zu legen und dann war noch damit zu rechnen, daß er eine halbe Stunde lang in der Zeitung blättern würde. Danach machte er für gewöhnlich das Licht aus und schlief auch bald ein. Diesmal jedoch trat er eine Viertelstunde bevor er sich niederlegte, zu seiner Tochter und strich ihr — es war tatsächlich noch niemals vorgekommen — behütlich über das Haar.

„Elsa“, sagte er gütig, „ich wollte, du wüßtest, wie gut ich es meine. Du wirst ihn bald vergessen haben. Vielleicht verweist du für einige Wochen, damit du ihn nicht jeden Tag siehst. Und danach...“

„Was hast du ihm geschrieben?“ unterbrach sie ihn heftig.

Jetzt griff der alte nach ihren Händen und blickte ihr eindringlich in die Augen: „Ich habe ihm mitgeteilt, daß meine Tochter zu schade und zu stolz für einen solchen Hungerleider ist. Du solltest dich nicht zum Gespött der Leute machen... und außerdem: Du bist doch noch viel zu jung. Fast noch ein Kind...“ — Er wandte sich ab und schritt zu seiner Schlafzimmertür.

„Für dich werde ich immer ein Kind sein!“ rief sie ihm nach. Die Bitternis ihres Tones erschreckte ihn.

„Gute Nacht“, sagte er müde.

Au diesem Abend griff der alte Vater nicht zur Zeitung, sondern blieb mit offenen Augen liegen und dachte an Elsa. Er hatte immer Angst vor dem Tag gehabt, an dem die Liebe seiner Tochter sich einem Manne zuwenden würde. Er besaß im Grunde nichts weiter als dieses Kind. Im Vergleich damit war ihm jedenfalls alles andere wertlos. Und nun liebte sie tatsächlich — den jungen Mann von nebenan — und er, der Alte, glaubte, daß sein Herz darüber älteren müsse. Aber er sah das alles so, wie es wirklich war, und diese Gedanken bereiteten ihm eine unbehagliche Nacht. Als es ihm endlich gelang, einzuschlafen, war Mitternacht längst vorüber.

Und sein Schlaf dauerte auch nicht lange. Er erwachte, als die Morgendämmerung schon wie ein grauer Schleier vor den Fenstern hing. Er erwachte

schweißgebadet und wie nach einem Alptraum. So erhob er sich, um das Fenster zu öffnen. Da sah er den Schnee. Es war nur eine leichte, dünne Decke, die sich in dieser Nacht über die Stadt gebreitet hatte. Aber sie war makellos weiß und glatt — wie Rauhreif von vielen Nächten. — Als der Alte jedoch das Fenster öffnete und sich hinauslehnte, sah er etwas, das seinen Herzschlag sekundenlang stocken ließ: eine schmale, einsame Frauenspur, die vom Nachbarhaus zu der Terrasse an seinem eigenen Haus führte, hinter der Elsas Zimmer lag... Er sah das genau, und mehr als die Spur erzählte, konnte ihm kein anderer verraten. Elsa mußte sich lange dort drüben aufgehalten haben. Noch ehe der Schnee fiel, war sie gegangen. Es gab nur diese eindeutige Spur zurück. — Als er vor ihrer Zimmertür anhielt, bemühte er sich noch einmal, seine außergewöhnliche Erregung zu bändigen. Er wollte sich nicht dazu hinreißen lassen, sie zu schlagen, aber... Dann stand er vor ihrem Bett und sah sie schlafen. Sie lächelte im Schlaf. Endlich lächelte sie wieder einmal. Endlich lächelte sie. Dabei hatte es in den letzten Tagen so ausgesehen, als könne sie es nie wieder lernen. Aber jetzt lächelte Elsa. Er ließ sie schlafen und ging hinaus. Er kleidete sich an, nahm aus der Kammer einen harten Besen und trat damit auf die Straße, um den Schnee vom Trottoir zu fegen — und noch ein bißchen weiter: bis zu den Stufen der Terrasse...

Weihnachten!

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht;
Vom Tannenwalde steigen Düfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend, staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühls: ein Wunder ist geschehn.

Theodor Storm.

Bezirkskommissär i. R., Ehrenbürger der Gemeinde Hollenstein, nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente in seinem 89. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand am Samstag den 13. ds. um 1/11 Uhr vormittags in Großhollenstein statt. Die Beteiligung war eine ganz ungewöhnlich große und es waren auch viele auswärtige Trauergäste erschienen. Die hohe Geistlichkeit, und zwar Prälat Probst Dr. Landlinger unter Assistenz des Pfarrers von Neuhofen Geistl. Rat Silvester Lichtenegger, ferner des Vizerektors des Seminars Seitenstetten Wilhelm Mantler, des Pfarrers von Groß-Pertholz Geistl. Rat Otto Gatterbauer und des Pfarradministrators Franz Meyer von Hollenstein nahm die erste Einsegnung bei dem altherwürdigen Baudenkmal aus dem 15. Jahrhundert, der „Kreuzwag“, vor. Als Ehrengäste waren auch noch Pfarrer Geistl. Rat Julius Ott von Hollenstein und Pfarrer GR. Franz Kornthauer von St. Georgen anwesend. Die zweite Einsegnung war beim Schulkreuz und in der Kirche hielt Prälat Dr. Landlinger ein Pontifikal-Requiem unter obgenannter Assistenz ab. Bei der Einsegnung am offenen Grabe hielt der Prälat eine herzergreifend schöne Trauerrede, in welcher er den Lebenslauf und die hervorragenden edlen Charaktereigenschaften des Verstorbenen eingehend würdigte. Der Name Crenneville ist durch mehrere verdienstvolle Ahnen, die geschickte Führer ihres Volkes waren, schon in die Geschichte eingegangen. Auch der nun Verstorbene bedeutete sehr viel für seine Heimat und insbesondere dem Ybbstal. Der ehemalige Offizier führte als Politiker eine teils scharfe aber auch eine gütige Feder. Als vorbildlicher Familienvater, war er vor allem ein wahrer Edelmann des Blutes, des Geistes, des Herzens und des Glaubens und ein großer Wohltäter des kleinen Mannes. Für dieses, in jeder Beziehung vorbildliche Leben sprach der Prälat den öffentlichen Dank aus. Nach der Einsegnung legte Bürgermeister Zwettler im Namen der Gemeinde Hollenstein einen mächtigen, schönen Kranz nieder und hielt dem Ehrenbürger eine von Herzen kommende Abschieds- und Dankesrede. Er sagte u. a.: „Ein Mann ist von uns gegangen, der weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus bekannt war. Das ganze Ybbstal hat ihn geliebt, jenen Mann, der so viel für seine Heimat getan hat. Er war dazu auserkoren, die Ungerechtigkeit und Härte der Zeit jeweils auszugleichen. Seine guten Taten werden in vielen Jahren noch von Mund zu Mund gehen und werden Zeugnis ablegen von einem Menschen, der ein gutes Herz hatte. Nun liegt er in seinem Grabe und wir können ihm nichts mehr mitgeben als den Dank für all das Gute, das er seiner Heimat erwiesen hat und das Versprechen, in seinem Sinne zu leben und zu wirken. Im

Namen der Gemeindevertretung von Hollenstein danke ich Ihnen, Graf Crenneville, zum letztenmal für all das Gute, das Sie der Gemeinde und ihren Bewohnern getan haben. Sie haben uns in den fast neun Jahrzehnten, die Sie gelebt haben, einen Weg gezeigt, der schön, edel und für alle gangbar ist. Wir werden uns bemühen, in ihrem Sinne zu leben und zu wirken, um so das Zusammenleben angenehmer und freudiger zu gestalten. Mein letzter Wunsch an Ihrer letzten Ruhestätte sei daher, daß Ihnen die heimatliche Erde, die Sie über alles liebten, leicht sei.“ Anschließend legte auch der Obmann der ÖVP, Steinauer, einen prächtigen Kranz im Namen der Partei mit edlen Worten des Abschiedes und des Dankes nieder.

Weihnachtsspenden. Die Gemeinde Hollenstein hat auch heuer, so wie im Vorjahre zu Weihnachten eine größere Wohltätigkeits-Spendenverteilung für die ärmere Bevölkerung eingeleitet. Es wurden 18 Lebensmittelpakete und Holzspenden für Fürsorgerechtigter, ca. 90 Spenden an ärmere Rentner und Arbeitslose und 18 Spenden an Kinder, deren Vater im Kriege gefallen sind, verteilt. Insgesamt sind bisher Spenden im Werte von rund 5000 Schilling ausgegeben worden. Im Zusammenhang mit diesem Wohltätigkeitsakt werden wir von den vielen so reich Beschenkten gebeten, der Gemeinde Hollenstein ihren herzlichsten Dank auf diesem Wege zum Ausdruck bringen zu dürfen.

Weihnachtsfeier der Volksschule. Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Weihnachtsfeier der Volksschule am Samstag den 20. ds. um 1/3 Uhr im Theatersaal des Gasthofes Edelbacher stattfindet. Es wird der Einakter „Friede auf Erden“ von Schulkindern aufgeführt und außerdem werden viele schöne Lieder und Gedichte vorgelesen. Jedermann ist höflichst hiezu eingeladen, jedoch wird um Pünktlichkeit gebeten!

Weihnachtsspiel der kath. Jungschar. Wie bereits in voriger Nummer bekanntgegeben wurde, findet die Aufführung dieses schönen Weihnachtsspiels am Sonntag den 21. ds. und Stefanitag den 26. ds. im Edelbachersaale statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Lichtspiele. Samstag den 20. ds.: „Die vier Gesellen“. Sonntag den 21. ds.: „Die Geierwally“. Christtag den 25. ds.: „Himmel über den Sümpfen“. Stefanitag den 26. ds.: „Der laufende Berg“. Samstag den 27. ds.: „Schmuggel durch die Wüste“. Sonntag den 28. ds.: „Melodie des Lebens“.

Gaffenz

Todesfall. Im Krankenhaus in Waldhofen a. d. Ybbs verschied am Dienstag den 9. ds. Frau Stefanie Haselsteiner nach erfolgter glücklicher Entbindung eines ge-

sunden Knabens an einem später auftretenden inneren organischen Leiden allzufrüh in ihrem 31. Lebensjahre. Die Beerdigung der geschätzten Frau und jungen Mutter fand am Freitag den 12. ds. unter zahlreicher Beteiligung aus nah und fern auf dem hiesigen Friedhof statt. Die am offenen Grabe von Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Loimayr den schwerbetroffenen Familien Haselsteiner-Drescher und dem Waisenknäblein gewidmeten Trostworte mögen in ihrem herben Schmerz eine Linderung sein. Die teure Tochter, treue Gattin und Mutter ruhe sanft!

Gaffenz

Kirchenmusik zu Weihnachten. In der hl. Nacht von 11.30 bis 12 Uhr Turmblasen. Zum Mettenamt: „Hirtentriebe“ von Oberlehrer R. Körner. Das Proprium singt der Kinderchor. Als Offertorium ein Pastorale vom verstorbenen seinerzeitigen Oberlehrer und Regenschori in Gaffenz Jakob Weiß. Zum Hochamt „Krippenmesse“ von Josef Kronsteiner, Proprium von R. Körner. Zum Amt am Neujahrstag: Dr. E. Tittl „Festmesse“, Proprium von J. Gruber. Zum Fest der hl. drei Könige: Orgelsolomesse von Wolfgang A. Mozart, Proprium von E. Tittl.

Schafflers Wettervorhersage für Jänner 1953

Richtiger Wintermonat, nicht sehr kalt. Nach dem mäßig kalten Monatsbeginn bald recht windig, mäßiges Schneetreiben mit Temperaturfall gegen den stürmischen 7. Nach leichtem Temperaturanstieg um den 10. nachfolgend wechselnd starker Schneefall vom ca. 14. bis 20. stürmisch um den 14. und 17. Um den 24. wird die letzte recht winterliche Dekade stürmische Niederschläge und um den 29. leichte Niederschlagsneigung bringen.

Der Jänner, auch Eismonat, hat 31 Tage. Ende Monats ist die Tageslänge 9 Stunden 26 Minuten. Zunahme 1 Stunde 2 Min.

Lostage: Am 1. Morgenrot am ersten Tag — Unwetter bringt und große Plag. Am 2. Wie das Wetter zu Makarius war, so wirds im September trüb und klar. Am 22. Zu Vinzenz Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. Am 25. Ist Pauli Bekehrung hell und klar, so hofft man auf ein gutes Jahr. Bauerregeln: Tanzen im Jänner die Mucken, muß der Bauer nach Futter gucken. Wie das Wetter um Makarius (2.) war, so wirds im September trüb oder klar.

Der Mond, Trabant der Erde

Ob die Nächte mondhell sind oder nicht, ist für viele Berufsgruppen von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Es verlohnt sich deshalb, ihn einmal näher zu betrachten, nicht durch das Fernrohr, sondern mit Hilfe anderer Erkenntnisse, die von den berufsmäßigen Astronomen für uns gewonnen wurden. Die Oberfläche der Erde beträgt 510.100.779 Quadratkilometer, die des Mondes 39.238.521 Quadratkilometer, also nur 7,75 Prozent der Erdoberfläche. Der Durchmesser des Mondes ist mit 3.470 Kilometer ermittelt worden, während der Durchmesser der Erde 12.757 Kilometer beträgt. Der Monddurchmesser beträgt also 26,8 Prozent des Erddurchmessers. Die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde ist gleich 384.400 Kilometer. Die Umlaufzeit des Mondes um die Erde beträgt 27 Tage, 7 Stunden 13 Minuten und 11,5 Sekunden. Wenn man sich die riesige Entfernung des Mondes von der Erde vorstellt, so ist die Genauigkeit der astronomischen Ermittlungen zweifellos erstaunlich. Der Mond als der größte nachts

„Ehre sei Gott in der Höhe“

Österreichisches Turmblasen zur Weihnachtszeit

Im Jahre 1433 gab es zu Weihnachten auf dem Wiener Stephansplatz ein gar großes Aufsehen. Was war denn los? — Herr Hanns von Prachatitz, der Dombaumeister, war eben an der Vollendung des großen Turmes und es mochten wohl er und der hochwürdige Herr Dompropst den prächtigen Einfall gehabt haben, den Wienern zur Weihnacht vom jugendfrohen „Steffel“ herab einen besonders feierlichen Festtagsgruß mit „Drommetten und Bassaunen“ zu entbieten. Erstmals in Wien schmetterten von einem österreichischen Kirchturm die „Bläser“ ihren begeisterten Jubel über die Giebeldächer der Wienerstadt und alsbald ward dieser klingende Festgruß im ganzen Lande zu Brauch und Sitte, wie dies allerdings bereits früher in England und Frankreich der Fall war. Eine ganze große Literatur von Turmmusiken entstand und fast jeder österreichische „Thurnermeister“ — so hießen damals die Stadtkapellmeister — setzte seinen Stolz darin, selbender eine Fanfare oder einen Choral zu erfinden,

der noch besser „krachte“ als der seines Fachkollegen in der Nachbarparochie. Diese Weihnachtsmusiken waren ja bekanntlich auch unseren allergrößten Meistern Gegenstand unsterblicher Tonschöpfungen.

Aber mit dem allmählichen Verschwinden der alten Stadtmusikkapellen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ebte leider auch dieser schöne Brauch des Turmsingens und -blasens ab, damit aber auch die Pflege einer ganzen Sparte wertvollster sakraler Volksmusik, als deren letzter, allerdings aber auch über die ganze Welt verbreiteter Ausläufer das wundermilde Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ vom Oberndorfer Pfarrer Mohr und Schulmeister Gruber verblieb. Alle die anderen Weihnachts- und Krippenlieder von Abmayr, Mozart, Händel, Haydn, Albrechtsberger und weitere, noch viel ältere Turmchoräle und Festfanfaren sanken in Vergessenheit. Erst in neuester Zeit wurde ihnen wieder Beachtung geschenkt.

Eduard Pfleger, Kapellmeister.

sichtbare Weltkörper, jedoch nicht der größte der Sterne, vielmehr einer der kleinsten, hat natürlich schon von jeher die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich gezogen und zu entsprechenden Beobachtungen Anlaß gegeben. Daher ist die Mondoberfläche wie die keines anderen Sterns, selbst nicht des Mars, von den Astronomen aller Zeiten studiert worden. Ja, man hat sogar kartographische Aufnahmen der Mondoberfläche vorgenommen, so daß man, wenn man die berühmte Reise nach dem Mond machen könnte, sich mit einer sehr genauen Mondkarte versehen könnte. Der Mond hat ein Gesicht und der Mann im Mond ist eine bekannte Märchenfigur. Woher kommen diese Bezeichnungen? Sie stammen aus einer Zeit, als die Beobachtungsmittel noch ziemlich primitiv waren und man nur die großen Umriss der Mondoberfläche erkennen konnte. Die Oberfläche des Mondes ist von einer Reihe von Erhebungen bedeckt, die aber nicht die Form von Bergen, sondern von Kratern haben und damit die Vermutung nahelegen, daß es sich um tote Vulkane handelt. Diese Krater haben zum Teil beachtliche Ausmaße. Der größte ist der Tycho, dessen Abfall nach innen nicht weniger als 5410 Meter beträgt. Er kann sich also in dieser Beziehung mit den Bergriesen der Erde messen. Sein Name wurde ihm nach dem Astronomen Tycho Brahe gegeben. Der zweitgrößte Krater ist der Eratosthenes mit einer Kratertiefe von 4770 Meter. In den Bereich Schillerscher Dramatik führt der Piccolomini mit einer Kratertiefe von rund 4730 Meter. Es folgen der Baco mit 3770 Meter, der Macrobius mit 4680 Meter, der Mösting und Aristarchos mit je 2290 Meter und der Posidonius mit 1740 Meter. Der Mond verfügt aber auch über Gebirge, deren Erhebungen sich mit den höchsten Bergen der Erde messen können. Die Massengebirge Kopernikus und Kaukasus erreichen eine Höhe von 8.000 m, der Altai von 4040 Meter, die Apenninen von 5500 Meter, die Pyrenäen von 3630 Meter, die Alpen von 3620 Meter, der Hämus von 2020 Meter, die Karpaten 1940 Meter und schließlich die Riphäen von 840 Meter. Der Mond hat aber auch „Meere“. Hierunter sind jedoch nicht Meere im irdischen Sinn zu verstehen, sondern es handelt sich gewissermaßen um das Bett von Meeren, um große Flächen, die von Ufern eingesäumt sind. Bei der Bezeichnung dieser „Meere“ gelangen wir in das Reich der reinen Phantasie, die so gut zu der Märchengestalt des Mondes paßt. Es gibt hier einen See des Todes, einen See der Träume, ein Meer der Gefahr, ein Meer der Fruchtbarkeit, ein Meer der Kälte, ein Meer der Feuchtigkeit, ein Meer der Regen, ein Meer des Nektars,

ein Meer der Nebel, ein Meer der Heiterkeit, ein Meer der Ruhe, ein Meer der Dämpfe, ein Meer der Stürme, eine Bucht der Fluten, eine Bucht der Regenbogen, eine Bucht des Taues und eine Bucht der Mitte. Aber auch die Wissenschaft ist nicht vergessen. Ein Meer ist nach dem großen deutschen Gelehrten Humboldtmeer benannt.

Für die Bauernschaft

Obstbaukurs

Sowohl bei zu großer als auch bei zu geringer Beteiligung kann ein Kurs keinen Erfolg bringen und darf nicht durchgeführt werden. Für Obstbaukurse hat sich eine Teilnehmerzahl von 15 bis 20 als günstig erwiesen. Es werden daher in Zukunft zu jedem Kurs verpflichtende Anmeldungen erforderlich sein. Interessenten für einen

Obstbaukurs können sich bei der Bezirksbauernkammer anmelden. Sobald dann die entsprechende Teilnehmerzahl angemeldet ist, wird der Kurs ausgeschrieben und abgehalten. Als Kursstätte für den nächsten Kurs ist Ybbsitz, Feket, in Aussicht genommen.

Instandsetzung von Waldwerkzeugen

Die modernste Säge schneidet schlecht, wenn sie nicht sachgemäß instandgehalten wird. Neben anderen Kursen und dem ordentlichen Schulbetrieb führt nunmehr die Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen für Bauern zweitägige Kurse über die richtige Pflege von Sägen durch. Der erste derartige Kurs fand am 5. und 6. Dezember für Hollensteiner Bauern statt und brachte einen vollen Erfolg. Es ist daher die Schule bereit, im Jänner und Februar weitere derartige Kurse durchzuführen. Anmeldungen nimmt die Bezirksbauernkammer entgegen.

Traktorführer- und Maschinenpflegekurse

Im Jänner und im März finden in Wieselburg dreiwöchige Traktorführerkurse für Bauern statt. Vom 9. bis 14. Feber wird ein Maschinenpflegekurs abgehalten. Genauere Auskünfte erteilt die Bezirksbauernkammer.

Futterbauaktion

Die Anmeldefrist für die Futterbauaktion geht zu Ende und es werden nochmals alle Bauern, die im Frühjahr 1953 Grünland anlegen wollen, eingeladen, von der Aktion Gebrauch zu machen.

Ermäßigte Leistungskontrolle

Wer von der ermäßigten Leistungskontrolle im Jahre 1953 im Interesse seiner Rinderzucht Gebrauch machen will, muß dies ehestens anmelden, zur Verbesserung der Leistung ist eine Kenntnis der Eigenschaften erforderlich und dies erleichtert die Leistungskontrolle. Der Leistungsnachweis zeigt die Leistungen auf und gibt somit eine Garantie für die Qualität. Qualitätsvieh muß man immer noch mit dem Vergrößerungsglas suchen. Nur das Streben nach einer Verbesserung des Murbodner Rindes auf breiter Basis kann den Ruf und den Absatz für unser Rindvieh verbessern.

SPORT-RUNDSCHAU

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs Schispringen

Der ASKÖ, Waidhofen a. d. Ybbs führt am 26. ds. bei günstiger Schneelage ein Stefanispringen auf der Krailhofer Sprungschanze durch. Beginn des Sprunglaufes um 14 Uhr. Teilnahmeberechtigt: ÖSV., Union und ASKÖ. Nennungen sind bis spätestens 26. ds., 13.30 Uhr, an Hans Gindl, Waidhofen-Zell, Hauptplatz 20, zu richten. Bei ungünstiger Schneelage wird die Veranstaltung auf 1. Jänner 1953 verlegt.

Was ist mit dem Skifahren?

Ja, diese Frage taucht immer wieder auf — muß gezwungenermaßen aktuell werden, wenn man die Berichte der letzten Wochen aufnimmt. Bei Durchsicht unserer Aufzeichnungen fällt eines auf: unsere Skikanonen, jene Läufer, die Österreich nicht nur bei der Olympiade, sondern in vielen, vielen Rennen immer wieder so ehrenvoll vertreten, sind europamüde geworden. Nach Hans Nogler und Toni Spieß haben nunmehr auch Christl Pravda und Othmar Schneider unseren heimischen Gefilden Valet gesagt. Letzterer wird zwar erst nach dem Weihnachtsfest nach Übersee gehen, aber es scheint uns doch, daß es für Österreichs Skisport nur eine Fristverlängerung bedeutet und für Schneider selbst ein Weihnachtsfest mit den Seinen. Es ist schade, daß wir unseren letzten Skibericht der neuen Saison gleich mit diesen oben angeführten Feststellungen beginnen müssen, aber es bleibt kein anderer Weg, — der saure Apfel muß verdaut werden. Was bleibt also von der Herren-Elite noch übrig? Na, so schlimm ist das Ganze ja nicht. Fritz Huber und Hans Senger, Otto Linher und Anderl Molterer, Sepp Oberaigner und der junge Sailer werden bestimmt alles Erdenkliche tun, um die Lücken zu schließen. Einige stehen schon seit Jahren im Schatten der „Großen“, andere wieder traten erst im vergangenen Winter in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die herrlichen Siege Fritz Hubers und Anderl Molterers dürften aber doch noch in guter Erinnerung sein. Insbesondere Huber war es, der in der vergangenen Saison den Vogel abschob und nicht nur Schneider und Prawda, sondern auch namhafte ausländische Läufer schlug. Molterer wiederum schmückte sich mit dem Meistertitel und konnte damit den schönsten Erfolg seiner bisherigen Laufbahn buchen. So hat auch der Abgang unserer Spitzenläufer das Gute an sich, daß damit dem Nachwuchs eine Chance gegeben wird und dieser zur europäischen Spitzenklasse vorstoßen kann. Huber und Molterer zählen ja schon dazu und Sailer ist nicht weit davon entfernt. Na, Linher? Über diesen Läufer gibt es überhaupt nichts zu sagen, denn er ist ein Überbleibsel aus besseren Zeiten, wobei der Begriff „bessere Zeiten“ als relativ anzusehen ist. Wir dürfen also von der kommenden Skisaison

Gutes erwarten und daß wir trotz dem Abgang unserer Spitzenläufer noch immer obenauf sind, stellt nicht nur dem Nachwuchs, sondern auch dem österreichischen Skisport ein gutes Zeugnis aus.

Kritischer sieht die Angelegenheit bei den Damen aus. Hier hat sich unsere Läuferin Nummer 1 und zweifache Olympiasiegerin Trude Jochum-Beiser endgültig entschlossen, dem aktiven Rennsport Ade zu sagen. Mit ihr geht eine Klasseläuferin ab, die unendlich viel für Österreichs Skisport getan hat. Bereits bei der Olympiade in St. Moritz zeichnete sie sich aus und holte für ihr Vaterland eine Goldmedaille und auch in Oslo war es nicht anders. Gewiß, Trude hat schon manchmal die Absicht geäußert, sich vom Skisport zurückzuziehen und konnte es dann doch nicht lassen, diesmal aber scheint es der Trude ernst zu sein, so daß wir sie heuer wohl vermissen werden. Dagmar Rom wird ebenso wie Egon Schöpf nur mehr sporadisch in Aktion treten und fällt daher für die Nationalmannschaft aus. Bleibt also Erika Mahringer übrig, um die sich viele junge Läuferinnen scharen werden. Die Geschwister Proxauf sind unserer Ansicht nach nicht mehr jung genug, um in schweren internationalen Konkurrenzen ein ernstes Wort mitreden zu können. Wir würden uns aber auch gerne vom Gegenteil überzeugen lassen. Lydia Gstrein, eine unserer hoffnungsvollsten Läuferinnen, will ebenfalls das Skifahren aufgeben und von der im vergangenen Jahr so erfolgreichen Trude Klecker hört man auch, daß sie anscheinend die Lust verloren hat. Warum wohl ziehen sich so junge Läuferinnen vom aktiven Skisport zurück? — Wie auch immer die Lage sein möge, wir freuen uns jedenfalls, daß es wieder der Skisaison zugeht und würden nichts sehnlicher wünschen, als recht viel Erfolge unserer österreichischen „Alpinen“. Über die „Nordischen“ wollen wir ein andermal sprechen.

Eine interessante Tabelle

Die französische Sportzeitung „L'Equipe“ veröffentlicht nach alter Methode eine Reihung der besten europäischen Fußballnationen. Sie sieht folgendermaßen aus: 1. England, 2. Ungarn, 3. Frankreich, 4. Jugoslawien, 5. Spanien, 6. Österreich, 7. Schweden, 8. Italien, 9. Wales und 10. Schottland. Österreich kommt hier noch immer ganz gut weg, obgleich die Erfolge in letzter Zeit dünn gesät waren. Ganz einverstanden sind wir mit dieser Reihenfolge zwar nicht, aber im großen und ganzen mag sie stimmen. Übrigens dürfte die Frage nach der Fußballnation Nr. 1 bald entschieden sein, denn England steht in aussichtsreichen Verhandlungen mit Ungarn bezüglich eines Länderspiels, welches im kommenden Frühjahr im Wembley-Stadion stattfinden soll. Das wäre ein Leckerbissen ersten Ranges und würde zweifellos das Spiel des Jahrzehntes sein!

Unerwünschte Situationen

Der Besucher auf dem Bauernhof überreichte seine Visitenkarte und sagte: „Ich bin Regierungsinspektor und habe das Recht, Ihren Hof zu inspizieren.“

Der Bauer sagte ihm, er habe nichts dagegen, worauf der Besucher sich auf seine Runde begab. Eine halbe Stunde später hörte der Bauer im anstoßenden Feld ein großes Geschrei. Der Inspektor befand sich auf der Flucht vor einem großen Stier.

Als der Inspektor nähergerannt kam, lehnte sich der Bauer über den Zaun und rief: „Zeigen Sie ihm Ihre Visitenkarte, Herr Inspektor — zeigen Sie ihm Ihre Karte!“

Als der dichtbesetzte Lift zum Erdgeschoß hinunterglitt, ärgerte sich die angegraute Frau Pott zusehends, während sie neben ihrem Gatten stand. Sein Gesicht war ein Entzücken — denn das blonde Liftgirl stand in der vollbesetzten Kabine eng an ihn gedrückt.

Als der Lift anhält, drehte sich die Blondine plötzlich um, versetzte Herrn Pott eine Ohrfeige und sagte: „Ich werde Sie lehren, anständige Damen zu kneifen.“

Herr Pott war bestürzt. Seine Begeisterung war verflogen. Das Ehepaar hatte das Gebäude bereits verlassen, als er endlich knurrte: „Ich — ich habe das Mädchen nicht gekniffen.“

„Natürlich nicht“, sagte seine Frau tröstend, „aber ich.“

Der Intendant hatte nach der Galavorstellung die auswärtigen Kritiker zu einem Rundgang durch das hundert Jahre alte Theater eingeladen. „Unser Haus ist in seiner Form und in seiner Einrichtung unverändert geblieben“, schwärmte er. „Die Gobelins, die Leuchter, die ganze Atmosphäre — alles wie vor hundert Jahren zur Zeit des Fürsten Georg!“

„Beachtlich, Herr Intendant“, gab einer der Herren höflich zu, „aber meinen Sie nicht, daß man wenigstens das Ballett erneuern sollte?“

Eine Frau hielt einen Arzt auf der Straße an und sagte: „Herr Doktor, ich glaube, Sie verdienen nicht schlecht an der Behandlung des Sohnes der reichen Fabrikantenfamilie da drüben, was?“

„Und wenn schon“, entgegnete der Arzt, „ist das nicht meine Angelegenheit?“

„Ich hoffe“, sagte die Frau, „Sie werden nicht vergessen, daß es mein Herbert war, der Ihrem Patienten den Stein an den Kopf geworfen hat.“

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank

Allen lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn, welche anlässlich des Heimganges meines lieben, guten Gatten, Herrn

Ludwig Heckerle

Ihre tiefe Anteilnahme zum Ausdruck brachten, sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden sage ich Ihnen Dank. Besonders danke ich den Herren Bürgermeistern und den Gemeindevertretungen von Waidhofen und Zell, der städtischen Beamtenschaft und allen, die meinen lieben Gatten auf seinem letzten Wege geleiteten. Herzlichst danke ich auch Herrn Pfarrer Litsch und Herrn Bürgermeister Kohout für die ehrenvollen Abschiedsworte am Grabe und der guten Schwester Corbiniana für den treuen, hilfreichen Beistand.

Zell a.Y., im Dezember 1952.

Steffy Heckerle.

Danksagung

Für die Beweise inniger Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Hinscheiden unserer lieben Mutter, Frau

Maria Reikerstorfer

betroffen hat, sagen wir allen teilnehmenden Freunden auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie Rudlof

Wien VII, Westbahnstr. 27/29.

Dank

Anlässlich des Ablebens unserer lieben Gattin Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Stefanie Haselsteiner

geb. Trescher

danken wir allen herzlichst, insbesondere Herrn Prim. Dr. Amann sowie dem Haus- und Pflegepersonal des Waidhofer Krankenhauses. Vielen Dank auch unserem hochw. Pfarrer Geistl. Rat Loimayr für die überaus trostreichen Worte am Grabe. Weiters danken wir für die große Anteilnahme der gesamten Bevölkerung von Gafenz und Umgebung sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Gafenz, im Dezember 1952.

Stefan Haselsteiner und Fam. Trescher.

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Modehaus Hirschmann

Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 4

FROHE WEIHNACHTEN UND VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Familie Anton Knoll

Bäckerei und Handlung

Sonntagberg

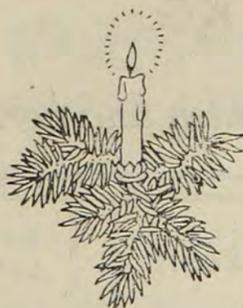
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen seinen Kunden

konz. Johann Riegler

Fuhrwerksunternehmen

Zell a. d. Ybbs



Ein schönes Weihnachtsgeschenk

ist nach wie vor ein

Radioapparat

aus dem

Fachgeschäft Michel Meilinger

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstr. 9, Tel. 253 (gegenüber Gasthof Holzer)

Leistungsfähige Reparaturwerkstätte

Radio, Plattenspieler, Schallplatten, Magnetophone, Elektro, Musikinstrumente

alles auch gegen bequeme Teilzahlung.

Pelze

ein schönes

Weihnachtsgeschenk!

Fuchs-Stola, Cape und Kragen in reichster Auswahl billigst bei

Kürschnermeister Fr. Leibetseder, Waidhofen a. Y., Hoher Markt

Allen meinen Kunden

ein fröhliches Weihnachtsfest!

STELLENGESUCHE

Verlässliche Bürokräft

mit mehrjähriger Kanzlei-Praxis, sucht Dauerstellung. Adresse in der Verw. d. Bl. 2610

22jährige Kanzleikräft

versiert in allen Büroarbeiten, Buchhaltung, mit mehrjähriger Praxis in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2609

EMPFEHLUNGEN

Excelsior-Möbel

schön, gut und billig
Weihnachts-Verkauf
von 10 Schlafzimmern, 12 Küchen, Bettbänken, Fauteuils, Ottomanen, Lotterbetten und Einzelmöbel

Excelsior-Werk Weyer a. d. E. Tel. 78

Eigene Autozustellung oder Bahnversand. Bezahlung in Monatsraten möglich. 2563



Fachoptiker Sorgner

Waidhofen a. d. Y.

Hoher Markt Nr. 3

Augenfacharzt Dr. Hermann Kemmettmüller

Waidhofen a. d. Ybbs

teilt mit, daß ausnahmsweise am Samstag den 27. Dezember die Ordination entfällt. Samstag den 20. Dezember und dann am 3. Jänner 1953 und fortlaufend wie gewöhnlich jeden Samstag Ordination vor- und nachmittags. 2606

Messerschmitt-Nähmaschinen

auch gegen bequeme Teilzahlung zu haben bei

Karl Kirchberger

Vertreter von Land- u. Nähmaschinen Waidhofen a. d. Ybbs, Schöffelstr. 6

In schöner Geschenkpäckung

Parfümerie - Kassetten Rasier-Kassetten Kamm-Kassetten Toilette-Artikel Photo-Apparate

Reiche Auswahl in jeder Preislage

Drogerie SCHÖNHEINZ

Waidhofen, Oberer u. Unterer Stadtpl.

Eingetroffen sind die beliebten

Motorräder

- Horex Regina S 21.000.—
- Zündapp KS 601 S 29.500.—
- Zündapp Comfort S 13.600.—
- DKW 250 cm³ S 16.500.—
- Puch 250 cm³ S 10.400.—
- Puch 150/125 cm³ S 7.900.—
- Puch-Roller S 7.400.—

Auch gegen Teilzahlung lieferbar.

Bestellungen nimmt entgegen:

Ferdinand Stuckenberger Kraftfahrzeuge Gresten 81, Niederösterreich

VERANSTALTUNGEN

Städtische Filmbühne Waidhofen a.Y.

Freitag, 19. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 20. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 21. Dezember, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Frauenschicksale

Montag, 22. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 23. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Die Geierwally

Christtag, 25. Dezember, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr
Stefanitag, 26. Dezember, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Wenn die Abendglocken läuten

Christtag, 25. Dezember, 2.15 Uhr
Stefanitag, 26. Dezember, 2.15 Uhr

Das Drachenschloß

Märchenvorstellung einheitlich 2 Schilling.

Samstag, 27. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 28. Dezember, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Morgen ist es zu spät

Montag, 29. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 30. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Geliebter Schatz

Jede Woche die neue Wochenschau!

EHEANBAHNUNG

Bauerntochter

53 Jahre alt, fleißig und arbeitsfreudig, vom Schicksal schwer bedrückt, nicht unbemittelt, möchte Kleinbauern, Pensionisten oder Rentner heiraten. Schriftliche Anträge unter Nr. 2622 an die Verwaltung des Blattes. 2622

Frau

wirtschaftlich, mit eingerichteter Wohnung, sucht Ehekameraden von 56-60 Jahre kennenzulernen. Zuschriften unter „Gegenseitige Sympathie“ Nr. 2615 an die Verwaltung des Blattes. 2615

VERSCHIEDENES

Neue Volks-Ottomane

zum Preis von 320 Schilling zu haben bei Dernberger, Untzell, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 2605

Holzdauerbrandofen

Marke Zephir, sehr gut erhalten, für mittleren Wohnraum, preiswert zu verkaufen. Maria Fuchs, Kematen Nr. 57. 2607

Jene Frau

welche vermutlich am 20. November l. J. einen gefundenen Schlüsselring mit 2 gelben Stechschlüsseln vor 8 Uhr früh bei der hiesigen Polizeidienststelle abgegeben hat, wird ersucht, sich zwecks Ausfolgung einer Belohnung bei der hiesigen Polizei zu melden. 2611

Diverse Zimmermöbel

billig abzugeben. Auskunft aus Gefälligkeit im Kaufhaus Hirschmann, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 4. 2612

Motorrad

(Viktoria 100), fahrbereit, zu verkaufen. Helmut Lanz, Waidhofen, Ybbsitzerstraße (Säge und Kistenfabrik). 2619

Neuer dunkler

Kammgarnanzug

Größe 48, zu verkaufen. Franz Schöllhofer, Allhartsberg 28, Post Hilm-Kematen. 2618

Ziehharmonika

zweireihig, neuwertig, zu verkaufen oder zu vertauschen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2617

Zu verkaufen:

Div. Bücher, gut erhalten, Romane, etc. auch technische Bücher, Klaviernoten, Rodel, Stiefel Nr. 41, Gartenschirm und sonstige Kleinigkeiten. Ybbsitzerstraße 68, 2. Stock. 2614

Warnung!

Ich warne hiemit jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich ansonsten gezwungen bin, unnachsichtlich gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Allhartsberg, 16. Dezember 1952.

Karl Prömer

Wirtschaftsbesitzer.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiratsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

KAUFHAUS OTTO GÖTZL KG.

AMSTETTEN, Tel. 112

wünscht allen geschätzten Kunden

frohe Weihnachten und herzliches Prosit Neujahr!



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Gönnern

SPORTUNION
WAIDHOFEN AN DER YBBS

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN HERZLICHES PROSIT
NEUJAHR

wünscht allen Mitgliedern und Freunden

Die Gewerkschaft der Eisenbahner
Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen Mitgliedern, Sportfreunden
und Gönnern

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs
und angeschlossene Vereine

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

entbietet allen werten Kunden

Drogerie Schönheinz

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt, Tel. 94

Internationale Unfall- und Schadenversicherungs-Gesellschaft

AG., Wien

Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 15

Oberinspektor Peter Hintersonleitner

wünscht allen seinen verehrten Versicherten

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES, ERFOLGREICHES NEUES JAHR!**

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND ALLES ERDENK-
LICHE GUTE IM NEUEN JAHR

wünschen allen werten Kunden und
Bekanntem

Ludwig und Hanni Palnstorfer
Kaufhaus, Maßschneiderei
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt

FROHE WEIHNACHTEN UND
PROSIT NEUJAHR

wünscht allen geehrten Mitgliedern

„Donau“ Allg. Versicherungs-AG.
Bezirksleiter: J. Griebberger
Waidhofen a. d. Ybbs, Graben Nr. 18

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen geehrten Kunden und
Bekanntem

Hubert Schaupp
Gemischtwarenhandlung
Waidhofen a. d. Y., Wienerstraße 16

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen
verehrten Kunden und Bekanntem

Josef Prager Maler-
und Anstreichermeister
Waidhofen a. d. Ybbs
Werkstätte: Wienerstraße 7
Wohnung: Hintergasse 19

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN
HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Mitgliedern

Versicherungsanstalt der Bundesländer

Krankenvorsorge-, Krankenhaustagegeld-Versicherung
Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Y., Weyererstraße 49
Frieda Sandner

**Wiener Städtische Wechselseitige
Versicherungsanstalt**

Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs:

Oberinspektor Josef Kinzl

wünscht allen Versicherten

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!**

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Hans Schlögelhofer

Schneidermeister
Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstraße 36a

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Maria Schlager
Landesproduktengeschäft
Waidhofen a. Y., Wienerstr. 37, Tel. 49

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden und
Bekanntem

Hans Dernberger
Möbel- und Altwaren-
handlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterzell

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen geehrten Gästen und
Bekanntem

Eduard und Cilli Schneckenleitner
Gasthaus „Zur Arche Noah“
Unterzell 15

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN HERZLICHES PROSIT
NEUJAHR

wünschen allen werten Gästen und
Bekanntem

Adalbert und Ria Schlager
Gasthaus Oismühle
Rosenau am Sonntagberg

Österreichische Volksfürsorge

ehem. „Allianz“ und „Giselaveroin“
Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs

Bezirksinspektor Karl Praschinger

wünscht allen bei der „Volksfürsorge“ Versicherten

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN FRIEDLICHES NEUES JAHR!**

**Versicherungsanstalt
der österreichischen Bundesländer**

Insp. Karl Fellner, Zell a. d. Ybbs

wünscht allen verehrten Kunden

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GUTES NEUES JAHR!**

Riunione

Adriatische Versicherungs-Gesellschaft

Bezirksinspektorat Waidhofen a. d. Y., Weyererstraße

Friedrich Rautter

wünscht allen verehrten Mitgliedern

**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN
HERZLICHES PROSIT NEUJAHR!**

Wir gratulieren zu den Festtagen!



Der Bürgermeister, die Stadt- und Gemeinderäte der Statutarstadt
Waidhofen a. d. Ybbs
entbieten der gesamten Bevölkerung

die besten Wünsche zum
Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel

Der Bürgermeister
Franz Kohout

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND
DIE BESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL

entbietet der geehrten Bevölkerung der Gemeinde Waidhofen a. Y.-Land

Der Bürgermeister
Ing. Ludwig Hänsler

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
DIE BESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL

entbieten den Mitgliedern des Gemeinderates sowie der geehrten Bevölkerung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs

Der Vizebürgermeister: **Gottfried Frank**
Der Bürgermeister: **Johann Stühl**

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND ALLES GUTE ZUM JAHRESWECHSEL

wünscht der Bevölkerung von Windhag

Der Bürgermeister
Josef Dallinger
und die Gemeindevertretung Windhag

EIN RECHT FROHES WEIHNACHTSFEST UND DIE
ALLERBESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL

entbietet den verehrten Mitarbeitern und der verehrlichen
Bewohnerschaft der Gemeinde Sonntagberg

Franz Brudner
Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN HERZLICHES PROSIT
NEUJAHR

wünscht allen geehrten Mitgliedern und Mitarbeitern

Die Österreichische Volkspartei
Bezirksleiter Bundesrat Josef Tazreiter

FROHE WEIHNACHTEN
UND PROSIT NEUJAHR

wünscht allen Mitgliedern, Mitarbeitern
und Freunden

Die Sozialistische Partei Österreichs
Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs

FRIEDLICHE WEIHNACHTEN
UNDEIN BESSERES NEUES JAHR

wünscht allen ihren Mitgliedern und Freunden

Die Kommunistische Partei Österreichs
Bezirksleitung Ybbstal

PROSIT NEUJAHR

wünscht den Gemeinderäten sowie der
geehrten Bevölkerung von Kematen

Bürgermeister
F. Kohout

**Meine Weihnachts- und
Neujahrsglückwünsche**



an alle Kunden, Freunde und Bekannten

umfassen alles Liebe und Gute für die Feiertage
und Wohlergehen für alle Zukunft!



Ernst Durst Installateur
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, Ruf 232

FROHE WEIHNACHTEN
UND HERZLICHE
NEUJAHRSWÜNSCHE

entbietet allen Mitgliedern, Freunden
und Gönnern

Männergesangverein
Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES
JAHR

wünscht allen Eltern, Freunden und
Gönnern

Pfadfindergruppe Waidhofen a. Y.

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN HERZLICHES
PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Gartenbaubetrieb
Adolf Friesenegger
Zell-Waidhofen a. d. Y., Uraltgasse 1

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND VIEL ERFOLG IM NEUEN JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Y.
Unterer Stadtplatz, Tel. 2

Handelskammer Niederösterreich

Bezirksstelle Amstetten

wünscht allen ihren Mitgliedern, Funktionären und Mitarbeitern

EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR!

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES
JAHR

wünscht allen Mitgliedern und
Kunden

Ybbstaler landw. Genossenschaft
Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 115

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen Mitgliedern, Kunden und Geschäftsfreunden

Molkereigenossenschaft Ybbstal
Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN UND
PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Mitgliedern

Mieterschutzverband Österreichs
Bezirksorganisation Waidhofen a. Y.

Auskünfte: Sonntag von 9 bis 11 Uhr
im Gasthaus Hoffellner-Aschenbrenner

Kurt und Heli Inführ

Hotel, Restaurant und Café

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt, Telephon 137

wünschen
allen
verehrten
Gästen

frohe Weihnachten

und ein

glückliches neues Jahr

ZUM WEIHNACHTSFEST UND ZUR JAHRESWENDE
DIE ALLERHERZLICHSTEN GLÜCKWÜNSCHE

entbietet allen verehrten Fahrgästen

„Ybbstal“-Fernfahrtenbüro

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 58

FROHE WEIHNACHT,
GLÜCK UND SEGEN IM NEUEN JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Krautshneider & Stoßhuber

Fahrrad-, Maschinen- und Radiohaus
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 18

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden
und Bekannten

Franz und Franziska Müller
Herren- u. Damenfriseur
Waidhofen a. d. Ybbs, Unt. Stadt 26

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Gästen

Paula Schönhuber
Gasthof „z. gold. Hirschen“
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 132

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und
Geschäftsfreunden

Otto Donaubauer
Erster Meisterbetrieb
für Radiotechnik
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 30, T. 54

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Rudolf und Therese Brandl
Geschirrrhaus
Waidhofen a. d. Ybbs, Unt. Stadt 30

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Felix und Margarete Brachtel
Schlosserei
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 33, T. 213

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Rudolf Hauer & Co.
Buch-, Kunst- und
Musikalienhandlung
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 66

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Berthold Grün

Eisenwarenhandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 95

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Gästen und Bekannten

Hanni Bleiner

Gasthof „zur weißen Rose“
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden
und Bekannten

Johann und Josefa Schübleder
Maßschneiderei
Waidhofen a. d. Ybbs, Unt. Stadt 37

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Josef und Pauline Höbarth

Tischlerei, Holz- und Kohlenhandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 168

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Ferdinand und Anna Dotter
Bürsten- u. Pinselherzeuger
Waidhofen a. d. Ybbs, Unt. Stadt 35

Elisabeth Kraus-Kassegg

Waldweihnacht



Der Schnee staubt in leichten Wolken von den Bäumen, die auf dem Bergeskamm sich dem Wintersturm entgegenstellen. Da, wo man sonst weit hinaus ins Land sieht, zu den dunklen Wäldern und blauen Bergen jenseits eines breiten, flußdurchzogenen Tales, ist nichts als wirbelndes Schneegewölk zu sehen.

Ein wenig unter dem Bergrücken ist eine schmale Waldlichtung, auf welcher ein niederes, armseliges Häusel steht. Es sieht fast aus wie das Nest eines Riesenvogels. Am Dachrand sind einige Büschel vom Strohdach lose und die Halme hängen herab und bewegen sich im Winde. Rund ums Haus herum ist Prügelholz aufgeschichtet und die gewundenen, knorrigen Äste lassen nur ein paar Fensterlucken frei. Diese Äste starren in Abwehr nach allen vier Hausseiten: sie vor

allem erwecken den Eindruck eines riesigen Nestes, das da in den Schneemassen und unter den stäubenden Baumwipfeln liegt und an dem man sich nicht vorbeiwagt, weil man nicht weiß, was darin verborgen ist. Dem Haus gegenüber steht ein kleiner Stall mit einer angebauten offenen Hütte und im kleinen Hof plätschert ein Röhrenbrunnen. Stille und Verlassenheit ist überall.

Da geht die ganz zwischen den Prügeln verborgene Tür auf und ein Mann kommt heraus, anzusehen wie ein Waldschrott: verrußt ist seine Kleidung und Bart und Haar stehen in wüsten Büscheln um den Kopf, vom Reif der Jahre überstäubt. Gefährliche Augen blicken wie nach einem unsichtbaren Feind umher, bevor er einen großen schwarzen Hefen unter den glitzernden Wasserstrahl am Brunnen hält. Kaum ist dieser vollgelaufen, eilt der Mann mit langen Schritten ins Haus zurück. Er stößt die Tür zu und läßt einen schweren Riegel vorfallen. Mit sicheren Bewegungen durchquert er das finstere Vorhaus und stößt die Küchentür auf. Ein schwacher Feuerchein kommt vom offenen Herd her, den der Mann alsbald mit Spänen und dünnen Scheitern zu einer hellen Flamme umwandelt. Sofort verhängt er mit einem alten Rock das blinde Fenster, durch welches der letzte Tagesschein hereinkommt.

Mit dem Entfachen des Herdfeuers wird es überall in der Stube lebendig. Einige große und kleine Hunde beginnen unter der rohgezimmerten Bank sich zu dehnen und zu spielen. Das Geklaff eines kleinen, mißfarbigen Köters weckt einen Knäuel von schwarzen und grauen Katzen, die auf einem Fetzenlager neben dem Herd winterlicher Ruhe pflegten. Von den Sprießeln, die im Herdwinkel reihenweise bis zur Decke reichen, beginnt



Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünschen allen geehrten Kunden

Franz und Anny Hölblinger

Kaufhaus
„Zum Stadtturm“

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, Tel. 23

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

ModenhauS Schediwy

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 81

DIE HERZLICHSTEN WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSWÜNSCHE

entbietet allen verehrten Kunden

Anton Mayerhofer

Polstermöbel und Dekoration
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 60

EIN FROHES WEIHNACHTS- FEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Franz und Maria Zekl

Schuhhaus
Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 6, Tel. 234

FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Karl Tomaschek

Glashandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünschen allen geehrten Gästen

Franz und Aloisia Frank

Gasthaus „Zum Mohren“
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 7

EIN FROHES WEIHNACHTS- FEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

entbietet allen verehrten Kunden

Hermine Buxbaum

Parfümerie- u. Farbwaren
Waidhofen a. Y., Hoher Markt 13, T. 158

FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Kaufmann Otto Bernauer

Spezerei- u. Kolonialwaren
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 37

DIE BESTEN WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSWÜNSCHE

entbietet seinen geschätzten Kunden

Franz Radmoser

Modageschäft
Waidhofen a. d. Ybbs, Unt. Stadt 19

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Johanna Kupfer

Speditionsunternehmung
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 33 und 77

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Hans Kröller

Kraftfahrzeugmechaniker und Fahrschule
Verkaufsstelle und Kundendienst der Steyr-Daimler-Puch-AG.
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 113

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Sepp Neumüller

Schuhmachermeister, Fach-
geschäft für Schuhwaren
Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße 8

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Franz und Viesl Kopf

Elektromeister
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 183

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden und
Bekanntem

Franz Kastl

Holzzerkleinerung
Waidhofen a. d. Y., Krautberggasse

es zu gackern und die Hühner wetzen hin und her, bis sie keck auf den Boden fliegen, um das herumliegende Futter aufzupicken. Im anderen Ofenwinkel aber liegen auf der Streu ein halbblindes Schaf und ein junges Reh beisammen. Sie kümmern sich nicht um den Lärm, den die anderen machen.

Das ist die Behausung des Lukas. Der Lukas hat in dieser Einsicht sein ganzes Leben zugebracht. Der Vater war Holzknecht, den in jungen Jahren ein fallender Baum erschlug. Der Sohn wurde wieder Holzknecht. Die Mutter sorgte bis zu ihrem Tod für ihn und hielt das Häusel in Ordnung. Als sie tot war, wollte der Lukas heiraten. Er war ein schmucker Mann, gertenschlank, mit wohlgebildetem Gesicht. Aber das Blut war halt ein bisschen wild, das kam vom schweren Leben im Wald, wo man sich immer wehren muß: gegen stürzende Baumriesen, Blitzschlag und Glatteis und viele andere Fährlichkeiten. Wenn einem ein Stück Wild vor die Augen kommt — gehört es einem nicht in dieser weltabgeschiedenen Einsicht? Der Förster im fernen Tal war halt anderer Ansicht und so gabs immer wieder Kerker und nach jeder Strafe neue, verbitterte Jagdleidenschaft, immer verschlagener und verborgener. So wurde er mit den Jahren selbst ein Stück des Waldes, friedsam und gefährlich wie dieser. Das Heiraten war ihm darüber nicht gelungen. Eine falsche Dirn, die ihm das Geld stahl, jagte er davon. Und ein paar andere ließ er nicht über den Hofzaun kommen — waren zu schlecht, die Weiber, nix für ihn, der noch immer das Bild der guten Mutter im Herzen trug.

Aber freilich war da ein Dirndl, das er gern gehabt hätte: es war eine der Töchter seines nächsten Nachbarn, der eine kleine Stunde entfernt sein Besitzlein hatte, ein armer, fleißiger Bergbauer. Die Nani hatte nußbraune Zöpfe und ein Gesicht wie eine Blume und einen stacheligen Tugendkranz ums Herz. Er konnte ihr nicht nahe kommen und mit den Jahren kams ihm immer mehr vor, sie sei zu schade für ihn, den schwarzen, rußigen Lotter, der er inzwischen geworden war. Daß die Nani nicht heiratete, wunderte ihn wohl, aber wer sollte das arme Dirndl denn heiraten?

Der Lukas ging weiter in den Holzschlag und versah daneben seine kleine Wirtschaft. Es war eine merkwürdige Angelegenheit, sein Hausen. Alle verlaufenen, im Walde streunenden Hunde fanden unfehlbar zu ihm. Seine Katzen vermehrten sich, zogen in die Wildnis und manche kamen im Winter wieder unter sein schützendes Dach. Manch ein wundes Reh fand in schwerer Winternot hier Zuflucht. Die Hühner teilten mit den anderen Tieren den Raum, — und alle vertrugen sich. Denn allen setzte der Lukas die Milch seiner Kühe vor und teilte noch die Kost mit ihnen. Im Winter schlief er selbst auch noch in der Küche auf einer mit Decken überlegten Strohschütte.

Und heute war Heiliger Abend. Lukas wußte es, aber er kehrte sich nicht daran. Was soll ihm dieses Fest? Er fühlt sich unter seinen Tieren geborgen, wie sie sich in seiner Hut geborgen fühlen. Er setzt die Milch zum Wärmen ans Feuer, die er abends mit seinen vierbeinigen Gefährten trinken wird, bevor sich jeder in seinen Winkel zum Schlafen legt: heute wie alle Tage.

Da klopft es draußen leise, aber deutlich an die Haustür. Lukas horcht auf. Er mag das Klopfen nicht. Außer dem Förster und dem Gendarm hat kaum je wer an seine Tür geklopft. Zu ihm kommt nie Besuch. Weil es aber wieder klopft, muß er doch nachsehen. Und er nimmt einen brennenden Kienspan und geht durch die Finsternis hinaus und stößt den Riegel von der Tür zurück. Im letzten Tageslicht erkennt er eine Frau, die in ein riesiges Wolltuch gewickelt ist und neben ihr ein vielleicht zwölfjähriges Bübel in einer Lodengugel. Überall hängt der Schnee an ihnen, oben und unten. Es ist ja kein offener Pfad herauf zur Keusche des Lukas.

„Hab gehört, du verkaufst eine Kuh“, sagt die Frau ein wenig unsicher. Der Lukas erschrickt beinahe: Potz noch einmal, das ist ja die Nani! Ihre Schwestern haben alle längst geheiratet. In den letzten Jahren sind ihr die Eltern gestorben. Und nun haust sie da unten allein und zieht dabei ein paar Kinder der Schwestern auf. Da muß sie wohl auch allein auf den Kuhhandel gehen. Das leuchtet dem Lukas ein, aber es gibt ihm

Wir danken auf diesem Wege für das uns bisher erwiesene Vertrauen und wünschen allen geschätzten Kunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Hans und Gertrude Pöchhacker

Fleischhauer und Selcher

Waidhofen a.d.Y., Hoher Markt, Tel. 52



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Hermann und Hedwig Zeilinger
Sattler und Lackierer
Lederwaren u. Sportartikel
Waidhofen a.Y., Ob. Stadt, T. 148, 110

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

entbietet allen verehrten Kunden und Bekannten

Friedrich Schrey

Bau- und Zimmermeister, Sägewerk
Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 24, Tel. 125

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen werten Gästen

Inhaber: **Park-Café**
Arnold und Gonda Döring
Waidhofen a. d.Y., Pocksteinerstraße

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Gästen und Bekannten

Familie Vindenhofer-Billgrab

Gasthof „Zum Halbmond“
Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße, Tel. 179

FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Hanji Uchntil

Modengeschäft, Hüte, Pelzwaren
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Stefan Mata

orthop. Schuhmachermeister
Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 24

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

entbietet allen verehrten Kunden

M. Meilinger

Radiomeister
Fachgeschäft für Radio, Magnetophone, Schallplatten, Schallplattengeräte, Musikinstrumente
Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 9, Tel. 253

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Leopold Nitsch

Buchbinderei, Kartonagen
Waidhofen a. Y., Kapuzinergasse 8
Tel. 227

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

Max Kobalt

Bau- und Reparaturschlosserei, Reparaturwerkstätte für sämtliche landw. Maschinen und Motoren, Handelsbetrieb für landw. Maschinen
Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse, Tel. 220

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Hans Rittel

Kunstmühle und Teigwarenfabrik
Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße, Tel. 14

FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT NEUJAHR

entbietet allen verehrten Kunden und Bekannten

Karl Atschreiter

Schreibmaschinen-, Bürobedarf- und Nähmaschinenhandlung, Spezialreparaturwerkstätte, Alleinvertrieb der „Regina“-Haushaltstrickmaschinen
Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 11

FROHE WEIHNACHT UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Karl Weizenhofer & Co.

Schlosserei und Metallwarenerzeugung
Waidhofen a. d. Ybbs, Patertal 2, Tel. 178

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Kaufmann

R. u. A. Krempf
Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstr. 7

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen geschätzten Kunden

Brauhaus der Stadt Wien

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 22, Tel. 173

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

entbieten allen verehrten Kunden und Bekannten

Hermann und Franz Stradner

Konditorei
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 34, Tel. 62a

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Franz Duda

Schneidermeister
Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstr. 26

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünschen allen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Hans und Stefanie Dienbacher

Kaufmann
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 120

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Helene Dengler

Kaufmann
Waidhofen a. Y., Pocksteinerstr. 15

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Anton und Anna Achleitner

Fleischhauerei und Selcherei
Waidhofen a. d. Ybbs, Hammergasse 4, Tel. 121

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Josef Provin

Bäckerei
Waidhofen a. d. Ybbs, Plenkerstraße, Tel. 55

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

Franz Wimmer

Tischlermeister
Waidhofen a. Y., Pocksteinerstr. 19

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND EIN HERZLICHES PROSIT ZUR JAHRESWENDE

wünscht allen geschätzten Mitgliedern

Die Geschäftsleitung der Sodawassererzeugung

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 6, Tel. 170

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Karl Linzer

Bäckermeister
Waidhofen a. Y., Kreuzgasse 4, T. 186



Wir danken allen unseren verehrten Kunden für das bewiesene Vertrauen und wünschen eine frohe Weihnacht und alles Gute fürs kommende Jahr

Karl und Poldi Piaty

Dampfbäckerei und Café-Konditorei

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 39, Tel. 99

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Kaufhaus Schönhader

Inhaber: Sepp und Maria Kupfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 15

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Josef und Rosa Seeböck

Kaufhaus „Zur Mode“
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, Tel. 231

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES
JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Fritz und Anna Schreier

Schuhmachermeister
und Schuhgeschäft
Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 11

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Karoline Woitsch verw. Zwack

Wolle und Strickwaren
Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 10

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

entbietet allen geehrten Kunden

Hans Bohatschek

Modenwerkstätte
für Damen und Herren
Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 21

FROHE WEIHNACHTEN
UND HERZLICHE
NEUJAHRSWÜNSCHE

entbieten allen geehrten Kunden und
Freunden

Ludwig und Marianne Perner

Obst- u. Gemüsehandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Fa. Ed. Wahsels Nachf.

Uhrmacher
Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 23

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden
und Bekannten

Franz und Käthe Weiser

Schuhwaren u. Orthopädie
Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 29

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünschen allen Patienten, Freunden und Bekannten

Hilde und Adolf Gundacker

Dentisten
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 5, Tel. 36

FROHE WEIHNACHTEN UND HERZLICHE GLÜCK-
WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL

entbietet allen verehrten Kunden

Franz Gerharts Wtw.

Glaserei, Geschirr- und Samenhandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Silvester und Fanny Breier

Tabaktrafik
Waidhofen a. Y., Paul-Rebhuhn-Gasse 7

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Berkaufsstelle der „Humanic“

Heinisch & Mayer-Rieckh KG.
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN HERZLICHES
PROSIT NEUJAHR

wünschen allen verehrten Gästen und
Bekanntem

Salcher-Reisinger

Gasthaus „Zur Henne“
Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstraße

doch innerlich einen Riß, daß die Nani heute da herauf kommt. Man kann sie aber doch nicht draußen stehen lassen.

„Kommts einer!“ sagt er rauh und leuchtet voran. Wie sie in die vom Herdfeuer erleuchtete Rauchküche treten, fahren gleich die Hunde auf die Fremden los. Auch die Katzen pfauen wild und die Hühner erheben einen gellenden Spektakel, als sollte es ihnen an den Kragen gehen. Die Nani weiß nicht, wohin sie sich wenden soll, aber der Bub schaut interessiert herum: da ists ja noch ärger, als die Leute es immer reden.

Lukas wendet sich zu den Hunden: „Seids still! Ganz still! Tut euch keiner was!“ Dabei schaut er sie der Reihe nach an. Die struppigen Köter verstummen richtig und setzen sich nieder. Die Katzen folgen ihrem Beispiel; es kann keine in Gefahr sein, wenn der Lukas so redet. Und mit der Zeit verstummen sogar die Hühner.

Die Nani muß sich auf den einzigen Stuhl neben dem Herd setzen. Sie hat sich aus dem Wolltuch geschält, ihr Winterkleid steht in breiten Falten um sie. Das noch immer frische Gesicht ist rot von der Herdglut, aber nicht von dieser allein. Mit einem einzigen Blick hat sie diese Herdhöhle ausgemessen und in ihrer Armut erkannt. Und jetzt schaut sie das Mannsbild genauer an, das da verrußt und verwegen vor ihr steht. Lukas hält sich gerade wie ein Stock, als stünde er vor dem Richter wie in jungen Jahren, aber seine Augen blicken nicht ganz so trotzig und abweisend wie sonst. Bedachtsam handeln sie über die Kuh, die er eigentlich ja nicht hergeben will, aber irgendwie tuts ihm gut, daß heute jemand da ist, der mit ihm redet. Sonst redet er nur immer mit seinen Tieren.

Früher als dem Lukas recht ist, beendet die Nani den Handel. Sie hat es eilig, die Kuh zu bekommen. Der Lukas soll sie schon am nächsten Tag hinunterbringen. Sie steht auf und wickelt etwas, was sie die ganze Zeit verhüllt auf den Knien gehalten hat, aus einem rauhen Tuch und stellt es auf den Stuhl. Es ist ein reistenes Hemd und ein Reindling und eine Kerze, die sie schnell anzündet und in den Gupf des Backwerkes steckt. „Es ist Weihnachten und ich denk mir, du magst das brauchen“, sagt sie leise und wickelt sich in ihr großes Tuch ein. „Und morgen bringst die Kuh.“

Im vernebelten Herzen des Lukas dämmert ein Licht: „I komm“, sagt er und seine Augen glänzen — nicht nur vom Herdfeuer....



Maria Schöppl:

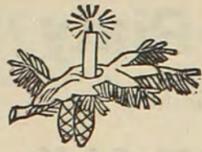
Sehnsucht nach dem Erlöser

Bei allen Völkern war die Erwartung eines kommenden Erlösers groß und tief in ihrem Gedankengut verwurzelt. So konnte man beispielsweise in Ägypten die Weissagung von einem kommenden Erretter, der als guter Hirte kommen würde. Man sagt, er werde ein Hirte sein für alle Menschen. Nichts Böses ist in seinem Herzen. Wenn seine Herde sich verirrt, verbringt er den ganzen Tag, um sie wieder einzufangen. Die Herzen brennen darnach, daß er ihr Wohl vollbringe. Die Götter sind wieder in den Herzen der Menschen.

In Babylonien herrschte das Orakel „von einem großen König, der im Westen aufstehen und unter dem Recht und Gerechtigkeit, Freude und Friede in allen Ländern und unter allen Völkern sein werde“.

In China erwartete man den „großen Heiligen, der aus dem Westen kommen und die Religion bringen würde, die bis zum Ende der Welt dauern werde.“

Schon fünfhundert Jahre vor Christi sprach Plato in Griechenland: „Wir alle warten auf einen, sei er ein von Gott erfüllter Mensch, der uns unsere religiösen Pflichten lehrt und der die Dunkelheit von unseren Augen nimmt.“



Anna Nagel und Adi Aigner

Gasthof, Mietautounternehmung, Leichenbestattung

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstraße 16, Tel. 16

wünschen allen verehrten Gästen und Kunden

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Peter und Maria Zagler
Kaufmann
Waidhofen a. d. Y., Weyererstraße 52

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

Ing. Friedrich Desenpe Baumeister
Hoch-, Tief-, Eisenbeton- und landw. Bauten
Waidhofen a. d. Ybbs, Riedmüllerstraße, Tel. 12

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden,
Freunden und Bekannten

Heinrich und Maria Lechner
Autounternehmung
Waidhofen a. Y., Weyererstr. 76, T. 249

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Friedrich Nowak o.H.G.
Eisen-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 8, Tel. 128

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Grete Dackner
Turm- und Bauspenglerei
Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse 23, Tel. 130

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Hans und Grete Schiebel
Maler- und Anstreicher-
werkstätte
Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse 36

FROHE WEIHNACHTEN UND
DIE BESTEN GLÜCKWÜNSCHE ZUR JAHRESWENDE

entbietet allen verehrten Kunden

Autowerkstätte **Hubert Hojas**
Kraftfahrzeug- und Materialienhandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Erhard-Wild-Platz, Tel. 112

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden
und Bekannten

Franz und Anna Furtner
Sattler und Tapezierer
Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstraße 6

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Ernst und Eleonore Schnederle
Spezerei und Feinkost
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 9, Tel. 230

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Peter und Jetty Schad
Tapezierer und Dekorateur
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 8

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN HERZLICHES PROSIT
NEUJAHR

wünschen allen verehrten Gästen,
Freunden und Sparvereinsmitgliedern

Franz und Elisabeth Streicher
Gastwirt „Grüner Baum“
Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstr. 10
Tel. 131

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Patienten und Bekannten

Alfred Krall Dentist
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 67

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden
und Geschäftsfreunden

Franz und Pauline Merkingner
Bau- und Möbeltischlerei
Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 12

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Gottfried Hartner Bäckerei
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbstorgasse, Tel. 172

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünschen allen verehrten Gästen und Kunden

Wilhelm und Marianne Zubner
Gasthof „Zum weißen Rössel“
Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 21, Tel. 118

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Karl und Leopoldine Mata
Bäckerei
Zell a. d. Ybbs, Burgfriedstraße 4

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Leopold Friesenegger
Autotransportunternehmung
Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 6, Tel. 157

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN HERZLICHES
PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Rudolf Schwanzer
Galvanisierungsanstalt
Waidhofen a. d. Y., Weyererstraße 21

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Franz und Therese Kellereitner
Fleischhauerei und Selcherei
Gallenz, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Franz und Maria Stahmüller
Bäckerei und Landesprodukte
Zell-Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 145

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Gästen und
Bekanntem

Hans und Christl Ruckensteiner
Gastwirt
Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz Nr. 38

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Gästen und Bekannten

Anny Egger
Gasthof „Zum weißen Lamm“
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 28, Tel. 100

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Gästen

Robert und Therese Steininger
Zeller Weinstube
Zell a. d. Y., Kirchenplatz, Tel. 103

Alfons und Maria Weber

wünschen allen verehrten Kunden und Gästen

frohe Weihnachten und ein herzliches Prosit Neujahr

Gasthof und Fleischhauerei
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 34
Filiale Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz



EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Josef Buchse

Lebensmittel-Groß- und Einzelhandel
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 30

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Wilhelm Blascho

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Spenglerei
Propangasvertriebsstelle
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 96

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Gottfried und Elsa Pointner

chem. Putzerei
Wäscherei und Färberei
(auch Postversand)

Waidhofen a. Y., Hintergasse, Tel. 107

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Winter

Tischlerei und Schneiderei
Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Franz und Poldi Krejcarek

Damenfriseur

Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 237

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Elfriede Siedl

Fisch-Spezialgeschäft

Waidhofen a. d. Ybbs, Stadtturm

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und
Bekanntem

F. Pfau

Essig-Erzeugung

Waidhofen a. Y., Unter der Burg 13
Tel. 44

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

F. Schmidtberger

Gemischwarenhandlung

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Schall

Malerwerkstätte

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 5, Tel. 216

Rinner

Farbenhandlung

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

Maria Erb

Café und Konditorei

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 134

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GESEGNETES
NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Gästen
und Bekannten

Üblacker-Wurm

Gasthaus „Zur Linde“

Waidhofen a. d. Y., Unter der Burg 7

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Patienten und Bekannten

Eugen Michailow

Dentist

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, Tel. 214

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Anton Rinder

Feinschleiferei

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher-Markt

In Indien aber war die Sehnsucht nach dem kommenden Erlöser so groß, daß beim Opfern eines Lammes jedesmal mit lauter Stimme gerufen wurde: „Wann wird der Erlöser geboren?“

In Rom kündete der Dichter Virgil an, daß unter der Amtszeit des Konsuls Bollio ein Kind geboren werde, ein Geschenk des Himmels, das als König die goldene Zeit heraufzuführen würde.

Viel deutlicher und begnadeter aber sah der Prophet Isaias das kommende Heil. Er sagt so schön: „Es freut sich das verwüstete und ausgedorrte Land! Die Öde jauchzte auf! Wie Veilchen blüht sie abermals... O seid getrost und laßt die Frucht! Seht, euer Gott ist da!“

Mit der Geburt des Heilandes war dann die jahrhundertelange Sehnsucht der Menschheit in wunderbare Erfüllung gegangen.



AUS DEM MORGENLAND

DER JÜNGSTE TAG

Hodscha Nasreddin, der türkische Eulenspiegel, hatte ein Lamm, das er selbst aufgezogen und schön gemästet hatte. Eines schönen Tages kamen seine Freunde mit großem Geschrei angelaufen: „Hodscha — sie sagen, daß morgen der Jüngste Tag anbricht! Komm, wir wollen dein Schaf schlachten und uns einen guten Tag machen!“ Hodscha Nasreddin glaubte ihnen nicht, bis noch ein anderer mit der gleichen Schreckensbotschaft sich einfand. Jetzt gab er seine Zustimmung, die andern schnitten seinem Lieblingstier die Kehle durch und alle gemeinsam zogen hinaus, wo ein Feuer angezündet wurde, um das Lämmchen zu braten. Die Freunde zogen ihre Röcke aus und ließen den Hodscha auf den Braten aufpassen, während sie selbst sich noch etwas tummeln wollten. Kaum hatten sie den Rücken gedreht, so ergriff Nasreddin den Berg Sonntagskleider und warf alle ins Feuer.

Als seine Freunde zurückkehrten, sahen sie voll Entsetzen statt ihrer Kleider einen großen Aschenhaufen. „Wer hat unsere Röcke verbrannt“, schrien alle durcheinander. Der Hodscha lächelte weise: „Saget ihr nicht, daß morgen der Jüngste Tag anbricht? Was wollt ihr dann noch mit Kleidern?“

DER FREUND

Dem mächtigen Sultan Machmud von Ghasna, der in Persien herrschte und seine Macht bis nach Indien ausdehnte, wurde an der Hofafel einmal ein Liebesapfel gereicht. Der Herrscher war hungrig, der Apfel schmeckte ihm, und er sagte dies auch seiner Umgebung. Einer der Höflinge konnte sich an Lobpreisungen dieser Frucht nicht genug tun. Als der Sultan satt war, sagte er: „Eigentlich hat mir dieser Apfel doch nicht geschmeckt. Fürwahr, eine schlechte Frucht!“ Der Gastfreund stimmte ihm eifrig bei: „Du hast wahr gesprochen, o Sultan! Es ist eine schlechte Frucht und ihr Genuß ist schädlich.“ Sultan Machmud ereiferte sich: „Was bist du doch für ein Esel! Erst lobst du den Liebesapfel über alle Maßen, nun soll er schädlich sein?“ Der Gesellschafter lächelte: „Bin ich der Freund des Sultans oder der des Apfels?“



Alois Klinser

Maschinenhandel
Waidhofen a. d. Ybbs

wünscht allen geehrten Kunden

fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

entbietet allen verehrten Kunden und Bekannten

Herbert Roth Baumeister
Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße, Tel. 54

Erste Allgemeine Unfall- u. Schadens-Versicherungs-Gesellschaft

Wien I, Brandstätte 7-9, Geschäftsstelle Waidhofen a.Y., Ybbsitzerstr. 44

Leiter: **Heinrich Sattler**

wünscht allen geschätzten Kunden

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR!

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESUNDES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und
Freunden

Skifabrik M. Wiesner
Waidhofen a. Y., Weyerstr., Tel. 127

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Kraft und Wärme

Gesellschaft für Zentralheizungs-, Lüftungs-
und sanitäre Anlagen
Waidhofen a. d. Ybbs, Paul-Rebhuhn-Gasse 7, Tel. 266

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden
und Bekannten

Karl und Angela Gruber
Herren- und Damenfriseur
Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstr. 11

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen geschätzten Kunden und Bekannten

Fritz und Josefina Böchhader

Fleischhauer und Selcher
Waidhofen a.Y., Ybbsitzerstr. 2, Tel. 120, Filiale Ybbsitzerstr. 26, Tel. 120

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

Ernst Kaltenbrunner

Hafnermeister
Waidhofen a. d. Ybbs, Ölberggasse 8

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und
Bekanntem

Alois Lehl
Zimmermeister
Zell-Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 75

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

entbietet allen verehrten Kunden und Bekannten

Heinrich Neweseln

Dachdeckermeister
Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 8, Tel. 171

FROHE WEIHNACHTEN UND
HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE
ZUR JAHRESWENDE

entbietet allen verehrten Kunden

Gartenbaubetrieb
Richard Fohleutner
Zell-Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Gästen und Bekannten

Kurt Zwettler

Gasthaus
Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse, Tel. 229

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Familie Wshauer

Lebensmittel und Textilwaren
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterzell 37, Tel. 6

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Franz und Justine Pfannhauser
Schnitt- und Schuhwaren
Lebensmittel
Rosenau am Sonntagberg, Tel. 10

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Kaufhaus Mitmannsgruber

Hilm-Kematen

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Karl und Maria Ennsgraber
Fleischhauerei, Selcherei
Hilm-Kematen 57, Tel. 18

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN ERFOLGREICHES,
GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Franz Wedl Baumeister

Bauunternehmung und Ziegelwerk
Rosenau am Sonntagberg

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Josef und Anna Wedl

Fleischhauerei und Selcherei
Rosenau am Sonntagberg, Tel. 5

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und
Bekanntem

Willi Engelbrecht
Kaufmann
Gerstl-Böhlerwerk

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Florian und Luise Karner

Fleischhauerei und Selcherei
Böhlerwerk, Tel. 258

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Gästen

Heinz und Anna Weber
Gasthaus
Bruckbach-Böhlerwerk

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Walter und Luise Buschberger

Kaufmann
Böhlerwerk, Tel. 255

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Julius und Agnes Bilz

Bäckerei und Zuckerwarenhandlung
Böhlerwerk

